



Ortszeitung Roppen

74. Ausgabe

# HOU!

April 2024



Foto: Günther Walser

**HOU! wünscht  
angenehme  
Frühlingstage**

## INHALT

- Aus der Gemeinde
- Kinderkrippe/Kindergarten/Schule
- Vereine/Sport
- Kirche
- Portrait Helga Pfausler & Herta Köll
- Chronik
- Veranstaltungen

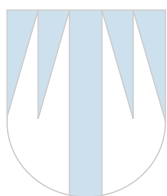


Vorwort des Bürgermeisters

# Liebe Ropp'nerinnen und Ropp'ner!



Bürgermeister  
Ingo Mayr



Obwohl die wirtschaftlichen Herausforderungen für die Gemeinden derzeit alles andere als klein sind, planen wir mittelfristig einige größere Projekte: Die rund 100 Jahre alte Holzbrücke über den Inn, die als wichtige Verkehrsader zwischen den Ortsteilen fungiert, muss demnächst einer neuen Brücke, die den Anforderungen der Gegenwart gerecht wird, weichen. Wir planen gemeinsam mit der Verkehrsabteilung des Landes den Bau, der möglichst im kommenden Winter während der Niedrigwasserzeit durchgeführt werden soll. Dieser stellt sowohl finanziell als auch in der technischen Umsetzung eine Herausforderung dar, muss während der Bauzeit doch wenigstens für den Fußweg eine Innüberquerung möglich sein. 2025 soll auch der Um- und

Zubau der mehr als 70 Jahre alten Volksschule, die zuletzt 1995 erweitert worden ist, erfolgen. Bei einem Architekturwettbewerb wurde kürzlich gemeinsam mit der Architektenkammer und den Landesabteilungen für Raumordnung und Dorferneuerung das Siegerprojekt gekürt, in der die Umsetzung neuer Lehrpläne ein passendes infrastrukturelles Umfeld vorfindet. Die Renovierung samt thermischer Sanierung und dem Einbau einer zeitgemäßen Heizungsanlage verbinden wir mit einer Erweiterung, die unsere Schule fit für die kommenden Jahrzehnte macht. Natürlich stellen diese Pläne enorme Kraftakte für das nächste Budget dar. Im März jährte sich mein Jubiläum als Bürgermeister zum 20. Mal und noch nie erlebte ich eine

derartig schwierige wirtschaftliche Situation: der starke Anstieg der Ausgaben für die Bereiche Energie, Personal und Zinsen stand stark rückläufigen Anteilen aus den Bundessteuern gegenüber – und das bei einer Anhäufung von unvorhersehbaren Schadenskosten durch Hangrutsche, Windwürfe oder Borkenkäfer. Ich bin aber dennoch guter Dinge, dass ein Projekt nach dem anderen durchführbar sein wird – vor allem durch die gute gemeinsame Arbeit mit dem gesamten Gemeinderat, in dem weitgehend Übereinkunft über die Dringlichkeit aller geplanten Maßnahmen herrscht. Ich wünsche Euch einen schönen Frühling und uns allen, dass wir heuer von Unwetter Schäden verschont bleiben – Alles Gute und liebe Grüße –  
Bgm. Ingo Mayr

## Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

### JÄNNER

Maria Prantl .....	80
Egmont Maier .....	85
Aloisia Reichhalter .....	90
Karl Neururer .....	70

### FEBRUAR

Anneliese Schuler .....	70
Alois Pohl .....	93
Engelbert Köll .....	85
Gerlinde Gritsch .....	80
Karl Heiß .....	80
Ludwig Raggl .....	75
Ursula Kurz .....	70

### MÄRZ

Waltraud Ernstbrunner .....	85
Hedwig Pohl .....	97

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint im **August 2024**.  
Redaktionsschluss ist der **12.07.2024**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Email an [walserroppen420@aon.at](mailto:walserroppen420@aon.at) oder [atelier.egger@rundschau.at](mailto:atelier.egger@rundschau.at) gerne entgegengenommen.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kulturausschuss der Gemeinde Roppen  
Obmann Günther Walser (gw)  
**Redaktion:** Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Ingo Mayr (im),  
Günter Neururer (gn)  
**Chronik-Teil:** Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr  
**Layout & Design:** Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

## Gefährliche Erdrutsche

Witterungskapriolen sorgten im vergangenen Jahr für zahlreiche Probleme im gesamten Tiroler Landesgebiet. Auch Roppen war betroffen – sei es durch den Blitzeinschlag bei der Stromleitung des Trinkwasserkraftwerks, durch zahlreiche Windwürfe oder durch Murenabgänge.

Letztere gab es im Spätherbst gleich mehrere und wenn sie zu guter Letzt auch halbwegs glimpflich verliefen, bereiteten sie der Gemeindeführung und dem Bauhofteam doch mitunter Kopfschmerzen. Zum Beispiel, als der Bestand der Dorfstraße zwischen Waldele und Hohenegg mehrmals durch Muren bedroht und zur selben Zeit die Pitztalstraßen zwischen Wenns und Arzl sowie zwischen Wald und Arzl gesperrt war. Schon in den frühen Morgenstunden versuchten viele Urlauber aus dem hinteren Pitztal – sogar zwei Busse waren darunter, aber auch Händler, die mit ihren

LKWs die dortigen Tourismusbetriebe beliefern wollten – den Umweg über Waldele, der selbst in einem Bereich abzurutschen drohte. Zum Glück sperrten Bgm Mayr und VBgm Neururer sofort die Straße, ehe die Landesgeologie nach Erstmaßnahmen eine einspurige Öffnung erlaubte. Derzeit findet die Ausschreibung der massiven notwendigen Hang- und Straßensicherungsarbeiten statt, die Arbeiten sollen bis zum Sommer, in dem heftige Gewitter weitere Schäden anrichten könnten, abgeschlossen sein.

Aber auch bei den Forstwegen gab es etliche kleinere Murabgänge und Wegabbrüche, die zum Großteil bereits repariert wurden. Mittelfristig wird aber eine große Sanierung dieser Strecken notwendig sein, zumal die Wetterereignisse, vor allem Starkregen, aber auch die häufige Befahrung durch schwere Fahrzeuge die Wege immer mehr in Anspruch nehmen.



Wegen Erdrutschen musste die Dorfstraße zwischen Waldele und Hohenegg im Spätherbst teilweise gesperrt werden.

Foto: Günter Neururer

## Naturnahe Gärten

In Kooperation mit der Klima und Energiemodellregion Imst, kurz KEM, nahm Roppen neben sechs anderen Gemeinden am Leader-Projekt „Inntal summt“ teil. Öffentliche Grünflächen wurden in naturnahe Grünflächen umgewandelt, um dem dramatischen Insektensterben entgegenzuwirken und für einen bedachten Umgang mit Boden und Natur zu werben. Durch zahlreiche Veranstaltungen wurden Bürger und Gemeinden informiert, um möglichst viele Gleichgesinnte zu finden.

2019 wurde im Bezirk Imst das Projekt „Inntal summt“ gestartet. Mittlerweile sind aus sieben Gemeinden zwölf geworden und mit dem Start von „Pitzal summt“ und „Tarrenz summt“ weitere Projekte umgesetzt.

Wichtigster Grund hierfür war die erschreckende Erkenntnis einer Zählungen, die das Insektensterben mit erschütternden Zahlen belegte. 75 Prozent (70 Prozent in den letzten 30 Jahren) der Insekten waren zu diesem Zeitpunkt schon verschwunden waren.

Fakt ist, Insekten und Bienen sind teilweise stark bedroht und für die Bestäubung von zum Beispiel Obstbäumen unerlässlich. Weiters ist es ein Irrglaube, dass alle Blumen und Blüten für die Insekten unserer Region Nahrungslieferanten sind. Vielen Hobbygärtner fehlt das Wissen, dass vorrangig heimische Pflanzen von den Insekten benötigt

werden und vor allem, welche das sind. In den letzten Jahren wurden von der Initiative Energiebündel Tirol einige Projekte gestartet und ausgebaut, wodurch bereits 70 Flächen in den teilnehmenden Gemeinden angelegt wurden. Gemeindearbeiter wurden eingeschult, Workshops zum naturnahen Gärten in allen Gemeinden abgehalten und eine Samenpäckchen-Aktion für private Gärten gestartet.

Heimische Pflanzen legen den Grundstein für mehr Natur im Garten, weil ihre Blüten, Blätter und Früchte Nahrung für vielerlei Tierarten bieten. Dadurch war das Programm abgeschlossen, das aber nicht heißt, man kann sich jetzt zurücklegen.

Gisela Egger und Matthias Karadar vom Leader Projekt werden weiterhin ein wachsames Auge auf ihr Projekt haben und auch weiterhin Schulungen und Workshops organisieren.

Quelle: Rundschau/Mel Burger



Viele heimische Hölzer wurden auf der Schaumeile angepflanzt.



Die Bauhofmitarbeiter wurden vom KEM-Team eingeschult und werden auch zukünftig unterstützt.

Fotos: Matthias Karadar

## 50 Jahre nach Einschulung

Anlässlich des Jubiläums der Einschulung vor 50 Jahren lud der Jahrgang 1967 am 25. November letzten Jahres zu einem Klassentreffen. Nach dem Besuch der Gräber ihres Mitschülers Peter und ihrer ehemaligen Lehrerin Margit Schuchter begab man sich zu einem gemütlichen Beisammensein zum „Stampfer“. Dort

verbrachte man, trotz eher schwacher Beteiligung, einen netten Abend bei dem viele Erinnerungen und Anekdoten aus der gemeinsamen Schulzeit aufgefrischt wurden. Besonders gefreut hat die ehemaligen Erstklässler, dass auch ihre damalige Klassenlehrerin Maria Therese Heiß zu dem Treffen gekommen ist.



1. Klasse 1973 (von vorne links nach hinten rechts): Regina Neururer, Marion Kuen, Manuela Klocker, Maritta Köll, Hannes Muigg, Helga Ennemoser, Thomas Steger, Georg Plattner, Claudia Neururer, Petra Tusch, Peter Rauch, Thomas Prantl, Christian Köll, Egon Pfausler, Carmen Falkner, Maria-Luise Köll, Sabine Haug, Dorothea Heiß, Petra Haid und Romeo Stefani. Foto: Privat



Die ehemaligen Mitschüler beim Klassentreffen.

Foto: Privat

## Meldepflicht für Photovoltaikanlagen

Durch die mit 1.9.2023 in Kraft getretene Novelle LGBl. Nr. 64/2023 der Tiroler Bauordnung (TBO) sind Photovoltaikanlagen bis 100 m<sup>2</sup> Fläche, die auf Dachflächen oder in Wandflächen integriert sind, anzeige- und bewilligungsfrei, vorausgesetzt der Abstand zur Dachhaut oder Wandfläche beträgt weniger als 30 cm bzw. der Neigungswinkel ist <math>< 15^\circ</math>. Selbes gilt für freistehende Photovoltaikanlagen.

Allerdings müssen Photovoltaikanlagen, für die weder eine Bewilligungs- noch eine Bauanzeigepflicht besteht, nach der Fertigstellung **der Baubehörde gemeldet werden**.

Die Meldepflicht des Bauherrn wurde vorgesehen, um der Behörde ausreichende Informationen auch über den Bestand jener Photovoltaikanlagen, für die weder eine Bewilligungs- noch eine Bauanzeigepflicht besteht, zu verschaffen und

um die von solchen Anlagen wegen der bestehenden elektrischen Spannungen ausgehenden Gefahren in verschiedenen Situationen ausreichend berücksichtigen zu können. Derartige Informationen sind besonders für die Feuerwehren für einsatztaktische Überlegungen bzw. im Einsatzfall notwendig.

Dass die vorzunehmende Fertigstellungsmeldung wichtig und jedenfalls durchzuführen ist, wird durch die Strafbestimmungen in § 67 TBO 2022 unterstrichen, wo die Unterlassung der Meldung unter Strafe gestellt wird. Die auf den Webseiten der Gemeinde Roppen (Menübereich „Bürgerservice/ Formulare“) downloadbare Fertigstellungsmeldung für Photovoltaikanlagen ist per Mail an [amtsleiter@roppen.gv.at](mailto:amtsleiter@roppen.gv.at) oder durch Abgabe im Gemeindeamt bei der Baubehörde der Gemeinde Roppen einzureichen.



Photovoltaikanlagen sind zwar anzeige- und bewilligungsfrei, müssen jedoch der Baubehörde gemeldet werden.

Foto: Gemeinde

## Virtus Open Alpine Ski

### 3. Platz für Matthias Köll in der Klasse Down-Syndrom

Mit der Austragung der Virtus Open Alpine Ski 2024 fand von 26. bis 28. Jänner im Skigebiet Hochzeiger in Jerzens im Pitztal eine neue Rennserie für Menschen mit mentaler Behinderung ihren Auftakt. Für die zahlreichen österreichischen Teilnehmer gab es zusätzlich eine eigene Wertung für die Ös-

terreichischen Meisterschaften. 37 Rennläuferinnen und Rennläufer aus fünf Nationen gingen in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom und Super-G an den Start.

Am Sonntag konnte Matthias Köll den 3. Platz beim Slalom einfahren! HOU gratuliert dazu recht herzlich!



Matthias belegte den dritten Platz beim Slalom.

Foto: Skiclub Breitenwang

# Das etwas andere Weihnachten in Roppen – Verflixt Navidad

**(bako)** Beim neuen Programm „Verflixt Navidad“ von Gabriel Castañeda blieb kein Auge trocken und die Bauchmuskeln wurden auf ein Neues stark beansprucht. Der Oberländer Ausnahme-Kabarettist, der viele, speziell in der Corona Zeit Online zum Lachen brachte, war wieder zu Gast im ausverkauften Kultursaal in Roppen.



Günther Walser, Organisator und Obmann des Kulturausschusses.

Gabriel Castañeda sagt von sich selbst: „Heute bin ich glücklich und vor allem dankbar, dass ich mit meinem Beruf das Privileg habe, Menschen zu unterhalten. Mit meiner Mischung aus österreichischer Gelassenheit und mexikanischem Feuer, gehe ich mit offenen Augen durch den Alltag, immer auf der Suche nach dem Kuriosen, dem Verrückten und auch nach den Abgründen, die unsere Spezies so einmalig macht. Aus all diesen Eindrücken entsteht meist ein Destillat, das in Form eines Bühnenprogramms seinen Ausdruck findet.“ Dieses Mal nahm er das Thema Weihnachten zum Bühnenprogramm. Mit Verflixt Navidad widmete sich Scherzengel Gabriel Castañeda der „schönsten Zeit des Jahres“. Mit schrullig, schrägen Christmas-Songs, der Neuinterpretation von Weihnachtsbräuchen und anhand von „beinharten Recherchen“



Gabriel Castañeda liest „die Einladung zum Nikolausabend“. Fotos: Barbara Klotz

in der Bibel, versuchte er, dem Wesen von Weihnachten auf den Grund zu gehen. Picksüßer Kitsch, hemmungsloser Edelblödsinn und unbarmherzige Besinnlichkeit durften dabei natürlich nicht fehlen. Ganz nach Gabriel Castañeda „Like“ brachte dieser Abend sogar den letzten Weihnachts-

muffel dazu, dass er sich das Lametta auf das Hirn tackern wird, freiwillig einen Mistelzweig raucht oder eine Line aus Mehl in der Weihnachtsbäckerei zieht. Ein Abend voll geballter Stimmung und Gelächter in einer sehr ernsten Zeit. Danke Gabriel für diesen Seelenbalsam!



Die Besucher der ausverkauften Veranstaltung in Roppen.



(Sch)erzengel Gabriel mit Maria – einer Besucherin des Kabarettabends.

## Tolles Vogelschutzprojekt

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen. Diese wurden speziell für Blau-Tannen

und Schwanzmeisen gebaut. Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung: STRABAG AG Imst, Abfallbeseitigungsverband Westtirol, Ambrosi Metallbau GmbH, Ing. Franz Thurner Transportbeton-Steinkörbe, PORR Bau GmbH sowie Stahl-und Metallbau Hörburger GmbH.



Blau-Tannen und Schwanzmeisen freuen sich sicher über die neuen Nistkästen der Schulkinder.

Foto: Puelacher

# Glanzvolle „Roppner Fåsnächt“

(GS) Von der Vollversammlung am 11. November 2023 über den Empfang der „Tschirgethex“ bis hin zum großen Fåsnächtsumzug und der Auskehr: Die Roppner Fåsnächt zog heuer mit diversen Veranstaltungen das ganze Dorf in ihren Bann. Ganz besonders gut besucht war der glanzvolle Fåsnächtsumzug, der von tausenden Fåsnächtsbegeisterten bejubelt wurde. Ein dreifach Hoch den Roppner Fåsnächtern, die großartigen Einsatz gezeigt haben!



Fotos: Föger-Klotz, Gebi Schnöll

# Buchpräsentation von Verena Prantl in Roppen

**(bako) Am 27.11.23 präsentierte die Tiroler Schriftstellerin Verena Prantl ihren Bestseller in ihrer Heimatgemeinde Roppen. GLAS – so der verheißungsvolle Titel des Romanes.**



Buchautorin Verena Prantl.

Verena Prantl – eine junge, hübsche, freundliche und sehr erfolgreiche Buchautorin, die ihre Wurzeln in Roppen hat. Schon in der Volksschule galt sie als Ausnahmetalent im Geschichtlichen schreiben. Bücher waren und sind ihre Leidenschaft und das zog sich bis zum heutigen Tag durch. Nun präsentierte sie in Roppen ihr Buch „Glas“, das in Kürze bereits in der zweiten Auflage erscheint. Viele interessierte Zuhörer waren gekommen, um Verena zu lauschen, das Buch zu kaufen und ihr zu ihrem Erfolg zu gratulieren. Auch ihre stolze Familie wohnte der Veranstaltung bei, genauso wie Wegbegleiter aus ihrer Kindheit und Jugend, über die sie sich besonders freute. Da sie 2016 nach Wien ging, um dort zu studieren, war die Wieder-

sehensfreude nach Jahren bei manchen besonders berührend. Verena Prantl – eine Buchautorin – von der man bestimmt noch vieles hören bzw. lesen wird.

Inhalt des Buches: Eva, eine junge Frau Anfang zwanzig, ist auf der Suche nach der eigenen Identität, doch sie neigt aufgrund ihrer Unsicherheit dazu, sich von anderen definieren zu lassen. Ihre Freundin Mirjam verkörpert all das, was Eva an sich vermisst. Sie ist hübsch, anziehend und selbstbewusst. Sie wird von allen gemocht und zieht deren Aufmerksamkeit auf sich. Eva hingegen hat das Gefühl, nicht die Hauptfigur ihrer eigenen Geschichte zu sein. Dann lernt sie Aaron kennen, der trotz eines schweren Schicksalsschlages nicht resigniert, sondern dadurch an Stärke gewonnen hat. Er scheint etwas in Eva zu erkennen, was sie selbst nicht sehen kann.

Aarons Interesse für Eva gibt ihr kurzfristig ein neues Selbstbewusstsein, doch ihre Selbstzweifel holen sie immer wieder ein. Sie leidet zunehmend unter Realitätsverlust und hegt den Verdacht, verfolgt zu werden. Mehrere Anzeichen bestätigen diese Annahme, es besteht sogar die Möglichkeit, dass sie ihren Verfolger kennt. Anstatt sich ihren Freunden anzuvertrauen, zieht Eva sich in sich selbst zurück und verfällt immer mehr ihrer Paranoia. Sie kauft ein Tagebuch und beginnt ihre Erlebnisse aufzuschreiben.



Die erfolgreiche Autorin mit ihrer Familie und ihrem Herausgeber Jürgen Schütz (2.v.r.) vom Verlag Septime.

Fotos: Barbara Klotz

## Haflinger mit Herz

### Spielerisch Lernen mit Pferden

Die Roppnerin Michaela Prantl hat sich vor kurzem als ausgebildete Pferdepädagogin unter dem Betriebsnamen „Haflinger mit Herz“ selbständig gemacht. Für Kinder, die Defizite in der Feinmotorik und Koordination haben, bietet die spielerische und spaßvolle Arbeit mit Pferden unter Michaelas Anleitungen eine erprobte Möglichkeit, diese Schwächen zu vermindern oder zu beheben. Das Lernprogramm richtet sich an Kinder, die die Vorschule

besuchen (Kindergarten bis 1. Klasse Volksschule). Auch bei Lese- oder Rechenschwächen stehen mit „tierischer Hilfe“ bestens erprobte pädagogische und spielerische Trainings zur Verfügung. Dieses Angebot richtet sich an Kinder von sechs bis 14 Jahren. HOU! wünscht Michaela Prantl, die gerne Anfragen telefonisch unter 0660/5323113 oder per e-mail [info@haflingermitherz.at](mailto:info@haflingermitherz.at) entgegennimmt, mit ihrem jungen Unternehmen viel Erfolg.



Viele Zuhörer im Mehrzwecksaal des Gemeindeamtes Roppen.



Pferdepädagogin Michaela Prantl mit ihren Haflingern.

Foto: Prantl

# The Traveling Piano man

Lukas Köninger – ein österreichisch/französischer Boogie-Woogie, Rock'n Roll und Blues Pianist  
«Le prophète du boogie-woogie!»

(rb) Von wem ist die Rede? Lukas – ein Tiroler – ein Roppenner! Zwei Tage vor dem Heiligen Abend des Jahres 1989 erblickte Lukas in Innsbruck das Licht der Welt – ein wahrhaft schönes Weihnachtsgeschenk für die frischgebackenen Eltern Joschi und Gabi Köninger. Noch ahnte niemand, welche beeindruckenden Talente dem Neugeborenen bereits in die Wiege gelegt worden waren. Lukas verbrachte seine Kindheit und Jugendzeit in Roppen. Gemeinsam mit seiner jüngeren Schwester Elisa wuchs er heran, besuchte die Volksschule in Roppen, ehe er seine Ausbildung an der Musikhauptschule in Imst fortsetzte. Als Vorbereitung auf sein zukünftiges Berufsleben absolvierte er schließlich die Handelsschule.

**„Wurzeln sind wichtig im Leben eines Menschen, aber wir Menschen haben Beine, keine Wurzeln, und Beine sind dafür gemacht, woanders hinzugehen.“**

Pino Cacucci

Der inzwischen 23-jährige Lukas saß auf einer Bank am Burschl, seinem Lieblingsplatz seit jeher, ließ seinen Blick über das Dorf vor ihm schweifen und gab seinem bisherigen Leben Raum zur Reflektion. Es entsprach nicht ganz seinen Erwartungen; Enttäuschungen

und ein gebrochenes Herz hatten den Ausschlag gegeben für Lukas' Entschluss, sein Leben von Grund auf zu verändern. Entschlossen kündigte er seine Stelle bei der Firma Schuler in Völs, leerte sein Bankkonto und erwarb ein One-Way-Ticket ins Unbekannte.

Sein „Day One“ brach an, und Lukas begann seine lang ersehnte Reise durch Europa. 49 Tage währte sie, mit Stationen in Stockholm, daraufhin Paris, Barcelona, Sardinien, Rom, Budapest und schließlich via Nachtzug zurück nach Innsbruck. Zweifel mochten aufkommen, ob es richtig war, die Komfortzone zu verlassen, wie er dachte, doch seine Mutter ermutigte ihn, seinen Weg zu gehen.

**„Wer liebt, lebt da, wo er liebt, nicht da wo er lebt.“**

Augustinus

Heute lebt Lukas gemeinsam mit seiner Frau Isa und der vierjährigen Tochter Maïa in Ribérac, einer französischen Gemeinde mit beinahe 4.000 Einwohnern, gelegen nordöstlich von Bordeaux und etwa 11 Autostunden von Roppen entfernt. Der mutige Schritt, seine Heimat zu verlassen, hat sich wahrlich gelohnt – Lukas fand in Isa seine große Liebe. Die Begegnung mit seiner französischen Freundin erfolgte



Die Bank am Burschl ist Lukas' Lieblingsplatz in Roppen.

Fotos: Privat

im September 2013 in Rom, während Lukas als Ausreißer unterwegs war. In seinem 2024 veröffentlichten Buch „The Traveling Piano Man – Ein Leben als Straßenmusiker“ erzählt Lukas auf unterhaltsame Weise von dieser spannenden Zeit.

**„Musik ist, wofür ich atme, was ich gerne tue. Es hält mich am Leben“**

Miley Cyrus

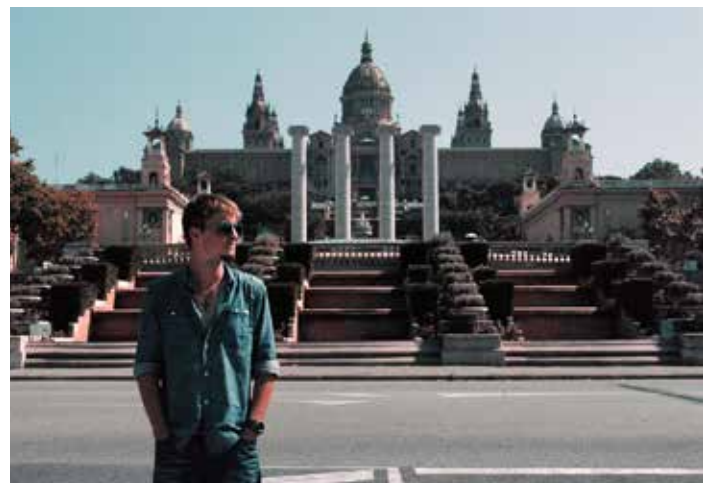
Wenn wir das Rad der Zeit ein wenig zurückdrehen und uns fragen, wann Lukas seine Leidenschaft für die Musik entdeckte, müssen wir uns vorstellen, wie er noch die Schulbank drückte. Eines Tages, ungefähr im Alter von 17 Jahren, stieß er auf die Musiksammlung seiner Eltern und fand darin ein

Album, das ihn besonders faszinierte: „Live at the Star Club“ von Jerry Lee Lewis aus dem Jahr 1964. Nach mehrmaligem Hören entschied Lukas spontan, dass er selbst Musiker werden wollte.

Wer Lukas kennt, weiß, dass er stets entschlossen ist, seine Träume zu verwirklichen. Obwohl er oft an seine Grenzen stieß, gab er niemals auf. Sein Interesse galt dem Boogie-Woogie, einer mitreißenden Musikform, die in den 1920er und 1930er Jahren entstand. Lukas bewunderte die virtuoseren Pianisten dieser Musikrichtung und war fasziniert von der unvergleichlichen Energie, die sie auf die Bühne brachten. Lukas holte sein eingestaubtes Keyboard vom Dachboden. Er hörte sich immer wieder alte



Der „Traveling Piano Man“ Lukas bei seinem ersten Auftritt.



Seine Reise führte ihn auch nach Barcelona.



Aufnahmen an und versuchte, die komplexen Rhythmen und improvisierten Melodien zu studieren. Doch mit den begrenzten Möglichkeiten seines Keyboards kam er nicht weit. Bei seinen Eltern stieß er zuerst auf wenig Verständnis für die Anschaffung eines Klaviers, was jedoch nicht überraschend war. Der ehrgeizige junge Mann fand rasch eine Lösung. Im Haus seines Freundes stand ein imposanter Flügel, und als wäre das nicht genug, war dessen Mutter eine versierte Klavierlehrerin. Lukas erhielt die Erlaubnis, sich an das prächtige Instrument zu setzen, und von diesem Moment an widmete er täglich mehrere Stunden dem Üben, während er die grundlegenden Techniken des Boogie-Woogie erlernte. Sein erster großer Triumph kam mit Bill Nettles' „The Hadacol Boogie“. Mit einer Leichtigkeit, die seine Finger über die Tasten tanzen ließ, fühlte Lukas sich lebendiger und leidenschaftlicher als je zuvor. Sein wahres Talent wurde immer offensichtlicher, und auch die Mutter seines Freun-

**„Unsere Wünsche sind Vor-  
gefühle der Fähigkeiten, die  
in uns liegen, Vorboten des-  
jenigen, was wir zu leisten  
imstande sein werden“**

*Johann Wolfgang von Goethe*

des bestätigte dies. Mit ihrer Unterstützung kam schließlich der Tag, an dem Lukas' Eltern einwilligten und einen Termin bei einem Klavierhändler vereinbarten.

In der letzten Reihe an der Wand entdeckte Lukas ein leicht verstaubtes wuchtiges Piano, ohne Schnörkel und sichtlich eingespielt. Er klappte den Deckel auf, begann zu spielen und hörte den Sound, den er für Barrelhouse Boogie's und Rock'n Roll Nummern wollte. Nachdem der Bursche von diesem Klavier nicht mehr loskam, wurde es gekauft. Bei einem Klavierbauer lernte Lukas, wie ein Klavier aufgebaut ist und funktioniert. Erst Jahre später wurde ihm das Geheimnis des Stimmens beigebracht. Bis zu acht Stunden am Tag saß der begeisterte Musiker an seinem Piano. Mit knapp 19 Jahren übersiedelte Lukas mit seinem Piano in seine erste Wohnung nach Hall. Sein Fleiß war unermüdlich, er brachte sich selbst viel „altes Neues“ bei und begann, eigene Kompositionen zu schreiben, wie „Thunder and Lightning – a Boogie-Woogie Storm, Don Luigi's Stomp oder The Traveling Piano Man. Sein Klavierspiel ist auf Improvisation aufgebaut. Im Mai 2015 organisierte Lukas einen Boogie Brunch im Klavieratelier seines Freundes Roland. Und bei einem dieser Auftritte wurde die Idee mit dem reisenden Klavier geboren, nachdem eine ältere Dame ihn für einen Brunch bei sich zu Hause buchen wollte, selbst aber kein Klavier besaß.

2015 entschied sich Lukas Tirol zu verlassen und nach Südf frankreich auszuwandern. Nun, wie schon anfangs erwähnt, stammt Isa, seit 2023 offiziell

seine Angetraute, aus Ribérac. Nachdem er 2014 um ihre Hand angehalten hatte, begann für Lukas ein neues Kapitel seines Lebens. Er absolvierte einen neunmonatigen Intensivkurs als Klavierstimmer bei seinem Freund Roland Zifreind, da er als Musiker durchstarten wollte. Sein ursprünglicher Plan war es, die örtlichen Pianobars zu besuchen, um ihre Klaviere zu stimmen und abends Boogie-Woogie Gigs zu spielen. Allerdings stieß er auf eine große Hürde: seine begrenzten Französischkenntnisse. Daher musste sich Lukas vorerst mit verschiedenen Jobs zufriedengeben.

**„Die Straße ist eine Bühne,  
auf der das Leben spielt,  
und die Musik ist der  
Soundtrack dazu“**

Im Jahr 2017 gelang ihm der große Durchbruch mit der Gründung von „StreetBoogie-Woogie“, einem Projekt, das sowohl in Frankreich als auch in Österreich einzigartig ist. Den Großteil seiner häufig an ungewöhnlichen Orten stattfindenden Outdoorkonzerte spielte Lukas auf einem von ihm selbst konzipierten, 300 Kilogramm schweren Klavier auf Rädern. Im Jahr 2019 wagte Lukas den Schritt in die Selbstständigkeit, was ihm nun auch Buchungen für Festivals und andere Events ermöglichte. 2020 veröffentlichte er sein Debütalbum „My Plan B(oogie)“ bei R&R Record. Dem nicht genug, hatte sogar Jerry Lee Lewis persönlich das Vergnügen, es anzuhören und

sein Wohlwollen zu bekunden. Seitdem stand Lukas mit dem Musiker und seiner Frau in regelmäßigem Kontakt. Die Covid-Pandemie machte auch vor den Toren Frankreichs nicht Halt und erschwerte die Arbeit des Traveling Piano Mans. Lukas knüpfte Kontakt zu Tirol, wurde in verschiedenen Zeitungen erwähnt und der Höhepunkt war die Ausstrahlung im April auf ORF II.

Das Jahr 2022 war für Lukas und seine Familie sehr schwer, da ein 800 Meter breiter Tornado, ein Hagelsturm und monsunartiger Regen auch bei den Königers großen Schaden anrichtete. Obwohl musikalische Projekte hintangestellt werden mussten, wurden für das Jahr 2023 umso eifriger Pläne geschmiedet. Ein eigenes Boogie-Woogie Festival mit internationalen Musikern sollte ins Leben gerufen und sein verfasstes Buch fertig gestellt werden. Zusätzlich konnte man Lukas in seiner Heimat Tirol bei neun Konzerten erleben.

Lukas freut sich nun auf das im Mai im Stadtpark Ribérac stattfindende Festival, aber auch auf seine im September beginnende Tournee in die Schweiz, nach Bayern und in Tirol. Besonders freuen würde sich der aus Roppen stammende „Traveling Piano Man“, Bekannte und Freunde begrüßen zu dürfen. Facebook und YouTube geben genügend Einblicke in sein Wirken.

„HOU“ wünscht Lukas weiterhin viel Freude und Erfolg mit seiner Musik.



Jerry Lee Lewis mit dem Depütalbum „My Plan B(oogie)“.

**Vielen Dank für eine unvergessliche Roppner Fasnacht 2024!**

Auf diesem Wege möchten wir unseren aufrichtigen Dank und unsere Anerkennung für eine tolle Fasnacht zum Ausdruck bringen. Es war ein großartiges Erlebnis, das nur durch die Zusammenarbeit und dem Engagement jedes Einzelnen möglich war.

Ein besonderer Dank gilt den Aktiven, den Helferinnen und Helfern, den Sponsoren und allen, die im Hintergrund zu diesem großen Erfolg beigetragen haben. Ein großes Dankeschön auch an die Zuschauerinnen und Zuschauer, die mit Begeisterung die Straßen gefüllt haben. Dank Gottes Segen verlief alles unfallfrei und in einer Atmosphäre des Friedens und der Freude. Möge die Freude und das Gemeinschaftsgefühl, das wir in dieser Zeit erlebt haben, noch lange nachklingen.

**Nochmals recht herzlichen Dank!  
Das Komitee der Roppner Fasnacht**

# Aktivitäten des Pensionistenverbandes

Mit Vereinsnachmittagen, Kegelabenden, einem Törggele-Ausflug nach Südtirol, Besuche bei Theateraufführungen und Faschingsfesten sowie Wanderausflügen war der Pensionistenverband Roppen auch in den vergangenen Monaten einmal mehr sehr rege. Zahlreiche Geburtstags- und Altersheimbesuche rundeten die Aktivitäten einmal mehr ab, wie Obfrau Sandra Mayr unlängst bei der Jahreshauptversammlung, bei der rund 30 Mitglieder zu Gast waren, berichten konnte.

Auch für heuer stellt das Ausschuss-Team wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Neben den monatlichen Treffen im Vereinslokal



Rege Teilnahme am Törggeleausflug der Pensionisten.

Foto: Mayr

und weiteren Kegelabenden sind einige Wanderungen geplant, auch ein Zwei-Tages-Ausflug nach Südtirol darf

dabei nicht fehlen. Zudem freuen sich die Mitglieder des Pensionistenverbands auch auf die vielen Feste in Roppen, bei

denen sie zu einem fixen Bestandteil des Publikums zählen, freuen sie sich doch, wenn „etwas los ist“ im Dorf.

## Wir gratulieren recht herzlich!

Kürzlich feierten in Roppen drei Paare das Jubiläum der Goldenen bzw. Diamantenen Hochzeit.

Bgm. Ingo Mayr und Vbgm. Günter Neururer überbrachten den Jubiläums-Paaren die

Glückwünsche sowie ein kleines Geschenk der Gemeinde.

Weiters feierte Frau Aloisia Reichhalter im Jänner ihren 90. Geburtstag.

HOU! gratuliert recht herzlich allen Jubilaren!



Diamantene Hochzeit Familie Klara und Karl Müller (v.l. Vbgm. Günter Neururer, Karl und Klara Müller, Bgm. Ingo Mayr).



Goldene Hochzeit Familie Monika und Herbert Pfausler (v.l. Vbgm. Günter Neururer, Herbert und Monika Pfausler, Bgm. Ingo Mayr)



Aloisia Reichhalter feierte ihren 90. Geburtstag (v.l. Bgm. Ingo Mayr, Aloisia Reichhalter, Vbgm. Günter Neururer).

Fotos: Gemeinde



Diamantene Hochzeit Familie Gritsch Gerlinde und Adolf (v.l. Vbgm. Günter Neururer, Adolf und Gerlinde Gritsch, Bgm. Ingo Mayr).

## Christkinds neue Kleider

(im) Das Christkind in der Krippe in der Bruder-Klaus-Kapelle, die die Jungschützen jährlich aufstellen, wurde im vergangenen Dezember neu eingekleidet. Den Stoff und die Materialien besorgte Sandra Mayr, die Schneidereien übernahm

Sabine Neururer und für die Aufbewahrung sorgt Walli Pohl, die über das gesamte Jahr die Burschlkapelle ehrenamtlich pflegt. Das Jesuskind mit dem schönen Kleid in die Krippe zu legen bereitete Sabines Tochter Mona Neururer eine große Freude.



Sabine Neururer, Sandra Mayr und Walli Pohl sowie Mona Neururer mit dem Jesuskind, dem die neue Kleidung sichtlich gut steht.

Foto: Ingo Mayr

## Nahversorgung quo vadis

(im) Schon bevor im vergangenen November Thomas Seelos sein ADEG-Geschäft schloss, startete Bgm. Mayr die fieberhafte Suche nach neuen Partnern, um die Nahversorgung aufrecht erhalten zu können. Die anfängliche Zuversicht – bis Mitte Feber auch genährt durch die Fa. ADEG selbst – wich immer mehr der realistischen Betrachtung, dass keiner der großen Player – der REWE-Konzern (ADEG, SPAR, M-Preis (Mini-M) – irgendein Interesse an der Nahversorgung in einem Ort unserer Größe, in dessen Umfeld es zwischen Ötztal-Bahnhof und Imst 15 (fünfzehn!!!) Großgeschäfte gibt, hat.

„Und so geht es uns wie mehr als der Hälfte der österreichi-

schen Gemeinden: es gibt keinen Lebensmittelhändler. Mehr als der Verlust eines Geschäfts sorgt mich die Tatsache, dass auch ein weiterer Treffpunkt im Ortskern verloren gegangen ist“, gibt Mayr zu Bedenken, will aber die Hoffnung noch nicht aufgeben: „In Anbetracht der Förderungen der Gemeinde (zB Pachtverzicht samt Übernahme der Betriebskosten) und eines interessierten Metzgers, der aber auch einen Lieferanten-Partnerbetrieb benötigt, ist noch nicht aller Tage Abend. Derzeit verhandeln wir mit der Fa. Hörtnagl, ob sie dieser benötigte Partner sein möchte – und es schaut recht gut aus, dass dieses Projekt für sie interessant sein könnte.“



Roppen ist weiterhin auf der Suche nach einem Nahversorger.

Foto: Archiv

## Ehrung verdienstvoller Ropp'ner Ehrenamtlicher in Oetz

(im) Menschen, welche sich seit Jahren in sozialen Einrichtungen engagieren, ehrenamtlich in einem Verein mitwirken oder sich im kulturellen Bereich einsetzen, wurden von Landesrätin Cornelia Hagele stellvertretend für LH Anton Mattle, der gesundheitsbedingt leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold ausgezeichnet. Die Ehrung ist ein Dank an die vielen Freiwilligen für ihre Dienste rund um das Gemeinwesen. Bürgermeister Ingo Mayr dankte im Namen der Gemeinde den Geehrten für ihre langjährigen und freiwilligen Dienste an der Allgemeinheit.



Ehrenamtliche Roppener wurden ausgezeichnet: Johannes Nagele, Helmut Plattner, BH Eva Loidhold, Norbert Rudi-gier, LR Cornelia Hagele, Bgm Ingo Mayr (v.l.)

Foto: Land Tirol

# Neues aus der Kinderkrippe

## Männerabend mal anders

Im vergangenen Dezember organisierten wir einen „Kreativabend“ für alle Papas, deren Kinder unsere Kinderkrippe besuchen. Am Programm stand, einen Nikolausstiefel zu gipsen und anschließend farbig zu gestalten. Es wurde ein lustiger und gut besuchter Abend. Jeder Stiefel war ein Unikat für sich. Zum Nikolaustag wurde er noch mit köstlichen Sachen befüllt und bereitete so jedem Kind eine große Freude!

## Juchhe, endlich Schnee!

Der Winter schien vor allem bei uns im Tal heuer sehr kurz. Daher nutzten wir jede Gelegenheit, wenn das „weiße Gold“ auch unsere Wiesen, Wege, Straßen und den Spielplatz schmückte. Die Kinder erfreuten sich dann vor allem am Schnee schaufeln, Schneemann bauen und Schnee hüpfen, was man unverkennbar an den strahlenden Kinderaugen ablesen konnte.

## Unsere großen „Krabbelmäuse“ beim Kindergartenturnen

Mit Februar starteten wir die Turntage für die Dreijährigen im Kindergarten. Jeden Mittwoch können so unsere großen „Krabbelmäuse“ die Kindergartenkinder in den großen Turnsaal begleiten und am Bewegungsangebot teilnehmen.

Die Freude ist groß und vor allen der Stolz, wenn sie die Hindernisse und Angebote selbstständig bewältigen können!

## Fi-Fa-Fasching – Die fünfte Jahreszeit

Wir in der Kinderkrippe gestalten die Faschingszeit nach den Bedürfnissen der Kinder.

Wir schmücken unsere Einrichtung, stellen Verkleidungsutensilien zur Verfügung und feiern die Faschingstage mit Kasperltheater, Kinder schminken, lustigen Spielen und Krapfen essen. Die Kinder dürfen sich während der Faschingszeit ganz nach Lust und Laune täglich verkleiden. Die Freude der Kin-

der ist dann am größten, wenn sie diese lustige und spannende Zeit ganz in ihrem eigenen Tempo entdecken dürfen.

Traditionell gestalten wir jedes Jahr auch ein gemeinsames Kostüm. Im heurigen Jahr waren wir „Fliegen“. Mit einem lustigen Fliegenlied im Gepäck marschierten wir am Unsinnigen Donnerstag zum Gemeindeamt und besuchten die Mitarbeiter. Für unsere musikalische

Darbietung bekamen die Kinder leckere Süßigkeiten.

## Osternest basteln mit den Mamas

Im März luden wir alle Mamas zu einem gemütlichen Osternest-Bastelabend zu uns in die Kinderkrippe ein. Neben guter Unterhaltung, Spaß und eifrigem Arbeiten entstanden wunderschöne und einzigartige Oster-Nestchen.

*Claudia mit Kinderkrippe-Team*



Mit viel Schwung und Spaß beim Kinderturnen.



Der gut besuchte Papa-Bastel-Abend war ein voller Erfolg. Fotos: Kinderkrippe



Viele Fliegen auf einen Streich: Witziges Kostüm für den Fasching.



Die Kinder lieben es mit/im Schnee zu spielen.



Mit viel Engagement bastelten die Mamas Osternester.

# Aktivitäten im Kindergarten Roppen

## Kindergarten-Schikurs

Der Kindergarten Roppen organisierte wieder den Schikurs für alle 4- bis 6-jährigen Kindergartenkinder. 34 Kinder nahmen dieses Angebot an und fuhren mit unseren 10 Begleitpersonen zum Schigebiet Hochötz. Der Privatbus startete um 9.00 Uhr mit unseren Schikanonen beim Kindergarten und brachte sie um 15.30 Uhr wieder dorthin zurück, wo sie dann von den Eltern abgeholt wurden. Am Freitag wurde diese besondere Woche mit einem Schirennen abgeschlossen. Die Eltern, Geschwister und viele weitere Schlachtenbummler haben unsere Schirennfahrer lautstark angefeuert.

Dass diese Woche so ein Erfolg war, ist einigen Personen zu verdanken: Danke an die PädagogInnen Markus, Sonja, Irmi und Dominika sowie an unsere freiwilligen HelferInnen Thomas, Gitti, Michl, Charly, Sonja und Luis, die wie ein Schutzengel unseren Kindern zur Seite standen und sie unterstützten, gepflegten und motivierten. Danke an die TUS (Turn- und Sportunion) sowie an die Gemeinde Roppen für die großzügige finanzielle Unterstützung. Danke an die Bergbahnen Oetz und dem Busunternehmen Ti-



Die begeisterten Kinder mit den Betreuungspersonen beim Schikurs in Hoch-Oetz.

Fotos: Kindergarten

potsch für den sicheren Transport sowie an die Schischule Fischer für den lehrreichen und lustigen Schikurs.

Die Freundschaften, die während dieser Woche geknüpft wurden und die gemeinsamen Erlebnisse sind unvergleichbar. Diese Woche werden die Kinder noch lange in guter Erinnerung behalten.

## Fasching im Kindergarten ist immer ein Hit

Heuer verkleideten sich unsere Kinder vom Kindergarten Roppen – passend zum Jahresthema – als Tiere. Jede Gruppe einigte sich auf ein Lieblingstier und bastelte dazu passend das Kostüm. Am Unsinnigen Donnerstag startete unser Fa-

schingsumzug vom Kindergarten zum Gemeindeamt. Dort sangen wir unser Faschingslied und tanzten mit den Mitarbeitern der Gemeindestube. Nach einer kleinen Stärkung ging es über die Kugelgasse zum Löckpuitter Platzl. Die Eltern säumten die Straßen und bewunderten die Elefanten mit den Tröt-Rüsseln, die Papageien mit den bunten Pfeifen, die Löwen mit den Klopff-Rasseln und die Krokodile mit den Rasseleiern. Am Kindergartenspielplatz endete der tierische Umzug. Am nächsten Tag durfte jedes Kind in seinem Lieblingskostüm in den Kindergarten kommen und den Vormittag mit Polonaise, Kinderdisco und einer Fa-

schingsjause genießen. Das Highlight war das Kasperltheater, welches die Pädagoginnen verkleidet als Kasperl, Seppel, Krokodil und Hexe für die Kinder zum Besten gaben.

Das Roppener Faschnachtsfieber hat auch uns im Kindergarten voll erwischt. Aus diesem Grund haben wir den Faschnachtsobmann eingeladen, uns zu besuchen und den Kindern einiges von der Tradition der Roppener Fasnacht und deren Figuren zu erzählen.

Abschließend sangen die Kinder gemeinsam mit Obmann Martin Prantl, Schriftführer und Roller Alex Furtner und Tschirganthex Johannes Köll das Roppner Faschnachtslied.



Jede Gruppe fertigte ein Tier-Kostüm an und marschierte am Unsinnigen Donnerstag beim Faschingsumzug vom Kindergarten zur Gemeinde.

# In der Volksschule macht das Lernen so richtig Spaß

## O sole Mio

O sole mio hieß der Workshop des Regio Verbandes für die 3. Klassen der Volksschulen. Alles drehte sich rund um die Sonne. Welchen Einfluss hat die Sonne auf das Leben? Wie können wir die Kraft der Sonne nützen? Es war sehr aufregend, mithilfe einer Solarzelle eine Glühbirne zum Leuchten zu bringen, ein Auto fahren zu lassen und einen Ventilator anzutreiben.

## Schlaufüchse im Unterricht

Wir Schlaufüchse aus der 1a-Klasse sind fleißig. Das Erlernen neuer Buchstaben macht uns besonders viel Spaß. So vertieften wir an verschiedenen Stationen mit Spielen, Legematerialien, Leserätseln, Knetmasse, Sand und vielem mehr unsere Kenntnisse.

## Märchenstunde

Zu einer besonderen „Märchenstunde“ wurden wir von der 3a-Klasse eingeladen: die „Großen“ spielten uns Szenen aus verschiedenen Märchen vor.

Wir durften dann den Titel erraten, was uns wegen der tollen schauspielerischen Leistungen nicht schwerfiel!

## Pamela das neugierige Huhn

Am 7. März besuchte uns die Henne Pamela. Sie durfte Lehrer Peter von zu Hause aus in die Schule begleiten und verbrachte einen aufregenden Schultag bei uns. Auch die SchülerInnen der vierten Klasse erfuhren allerlei Interessantes und Lehrreiches über Pamela.

## Tennisunterricht

Im März war es wieder soweit. Der Tennisverein bot allen Klassen eine interessante Unterrichtseinheit an. Darüber freuten sich die Kinder sehr.

## Ice Ice Baby

Die Klassen des 2. Stocks (2., 4a und 4b) zeigten sich von ihrer sportlichen Seite: Eislaufen in der Eishalle Telfs stand auf dem Programm!

Nach einer spannenden Zugfahrt und einem interessanten Marsch vom Bahnhof zur Eishalle konnte es losgehen.

Umziehen, Schuhe (ausleihen und) anziehen und raus auf die Eisfläche.

Die Kinder tobten sich in der Eishalle ordentlich aus: Eishockey spielen, Wettrennen oder einfach nur ein paar Runden mit dem Pinguin drehen. Es war für jeden etwas dabei.

Anscheinend gab es am nächsten Tag den einen oder anderen Muskelkater ... aber egal, cool wars trotzdem!

## Schutzengel begleiten die Erstkommunionkinder

Es ist nicht mehr lange bis zur Erstkommunion. Die Kinder der 2. Klasse sind schon beim Vorbereiten. Am 7. Februar besuchten uns Vroni und Alois Baumann. Die Kinder machten wunderschöne Tonengel- und -schalen, die sie bis zur Erstkommunion am 21.4. begleiten werden. Danke Vroni und Alois für eure Geduld und euer Kommen!



Die Henne Pamela sorgte für tierische Abwechslung.



Interessanter Workshop zum Thema Sonne und deren Energie.



Neue Buchstaben werden in der 1a Klasse gelernt.



Mithilfe von Sonnenenergie wird ein Ventilator angetrieben



Die „Schlaufüchse“ der ersten Klasse.



Da Bewegung ein Motor des Lernens ist, schulten wir im Turnsaal in vielfältigen Bewegungslandschaften unsere Fähigkeiten.

Fotos: VS Roppen



Die Tennis-Stars der Zukunft?



Das Eislaufen in der Eishalle Telfs war ein großer Spaß.



Alois Baumann zeigt den Kindern wie man einen Engel herstellt.

## Honigprämierung

Bei strömendem Regen fanden sich am Sonntag, 19. November ca. 400 Imkerinnen und Imker aus Nord- und Osttirol zur diesjährigen Honigprämierung am Bildungszentrum LLA Imst ein. Der Anlass war das 101-jährige Jubiläum der Imkerschule Imst. Der Leiter der LLA, Prof. DI Thomas Moritz, durfte zu diesem Anlass zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter Landeshauptmann-Stv. ÖR Josef Geisler, Österr. Imkerpräsident Ing. Reinhard Hetzenauer, Bürgermeister der Stadt Imst Stefan Weirather, Bauernbund-Direktor Dr. Peter Raggl und unsere Honigkönigin Klara Neurauter. Moderiert wurde die Veranstaltung von Mag. Thomas Arbeiter vom ORF Tirol. Die Festveranstaltung wurde von den Oberländer Alpenbläsern musikalisch umrahmt. Heuer wurden 400 Honige zur Prämierung eingereicht und am Bildungszentrum LLA Imst auf Herz und Nieren untersucht. Zum Beispiel: Wassergehalt, Leitfähigkeit und Invertaseaktivität (Zeichen der Naturbelassenheit). Anschließend wurde jeder Honig auf Sauberkeit geprüft sowie auf eine gesetzlich ordnungsgemäße Kennzeichnung bewertet. Auch eine sensorische Prüfung wurde bei jedem Honig durchgeführt und auch eine Geschmacksbeschreibung jedem/r teilnehmenden

Imker/Imkerin zur Verfügung gestellt. Da heuer in großen Teilen unseres Landes eine gute bis sehr gute Honigernte erzielt werden konnte, konnten über 300 mit Gold ausgezeichnet werden.

Auch heuer wurde wieder im Rahmen der Veranstaltung der schon fast traditionelle Goldcouvé gegen freiwillige Spenden abgegeben. Beim Goldcouvé werden alle goldprämierten Tiroler Honige sozusagen miteinander verheiratet – für die kostenlose Gestaltung des Etiketts zeichnet sich die Öztaler akademische Künstlerin Hannah Philomena Scheiber verantwortlich. Ihr Bezug zur Imkerei ist auch durch ihren Vater, Bernhard Scheiber, gegeben. An der Ideengebung und Umsetzung dieses Projektes im Rahmen des Licht ins Dunkel Soforthilfefond ist der Honigreferent IM Martin Ennemoser und ORF Landesstudio Tirol Licht ins Dunkel-Koordinator Bernhard Triendl beteiligt. Dieser Couvé in 250g Gläsern ist auch bei den Tiroler Bienenläden in Innsbruck oder Imst sowie beim Landesstudio ORF Tirol gegen eine Spende, so lange der Vorrat reicht, erhältlich. Nach den vielen Auszeichnungen wurden Ehrengäste und Teilnehmer:innen von der Schulküche des Bildungszentrums LLA Imst verwöhnt.



Bei der Honigprämierung des Bildungszentrums LLA Imst wurde Monika Ennemoser mit „Gold“ ausgezeichnet.

Foto: Werner Föger

# Schülerhort „Rundherum“

Auch im Schülerhort Rundherum war in den letzten Monaten wieder einiges los. Das fünfköpfige Hortteam hat sich bereits gut in den neuen Horträumlichkeiten eingelebt und auch die Kinder fühlen sich rundum wohl.

Natürlich ging das Faschnachtsfieber, wie im Rest von Roppen, auch an den Hortkindern nicht vorbei und wir durften am 6. Februar Martin Prantl und Alexander Furtner bei uns im Kinderzentrum begrüßen. Die beiden Experten erklärten uns die verschiedenen Masken der Roppner Fasnacht und durch das mitgebrachte Anschauungsmaterial konnten wir das Brauchtum noch besser hochleben lassen.

Auch das kunterbunte Faschingstreiben fand im Hort noch Platz. Und so luden wir am 7. Februar alle Hortkinder zu einer gemeinsamen Faschingsparty mit Spielestationen, Faschingsjause und Faschingskrapfen ein. Der Turnsaal und auch die Horträume waren ge-

füllt mit Lachen, Musik und guter Laune und bei den Stationen im Turnsaal konnten die Kinder beim Sackhüpfen, Eierlauf, Schokoladenwettessen, Geschicklichkeitsspiel und Fotoshooting ihrer Faschingslaune freien Lauf lassen.

In den Semesterferien konnten dann einige Kinder die Ferienzeit im Hort genießen. Und da in dieser Zeit die Freizeitgestaltung klar im Vordergrund liegt, machte sich das Ferienteam gemeinsam mit den Hortkindern mit dem Zug auf in Richtung Zams, um dort die Gegend ein bisschen zu erkunden. Die Kinder hatten bei dem Ausflug großen Spaß und genossen die Zeit sehr.

Unser Jahresthema „Nachhaltig durch das Jahr“ wurde durch das Bilderbuch „Plastian, der kleine Fisch“ wieder in den Vordergrund gerückt und die Kinder konnten so einiges zum Thema Plastikverschmutzung lernen und wir konnten ihnen den Gedanken der Nachhaltigkeit ein wenig näherbringen.

Nachhaltigkeit ist auch bei unseren Monatsgeburtstagen ein großes Thema und die Kinder freuen sich über eine Geburtstagskarte aus selbst geschöpftem Papier und über eine wiederverwendbare Trinkflasche. Abschließend ist noch zu erwähnen, dass die Kinder im Hort ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Einsatz bringen, ihre Freizeit und Lernzeit nutzen und Zeit mit ihren Freunden verbringen

können. Während der Kinderkonferenz zu Mittag beim Jonglieren, beim Klettern auf dem Spielplatz oder bei der Vorbereitung auf den Frühling beim Kresse säen und Frühlingsbilder gestalten, die Freude und die Hortkinder selbst stehen bei uns im Schülerhort Rundherum immer im Mittelpunkt und so gelingt es uns auch im zweiten Jahr sehr gut, die Hortgemeinschaft zusammen zu halten und die Tage im Hort zu genießen.



Eine wiederverwendbare Trinkflasche für die Geburtstagskinder.



Alexander Furtner und Martin Prantl erklärten die Faschnachts-Masken.



Neben dem Lernen steht auch Kreativität und Spaß im Mittelpunkt.



Mit dem Zug ging es in den Semester-Ferien nach Zams.



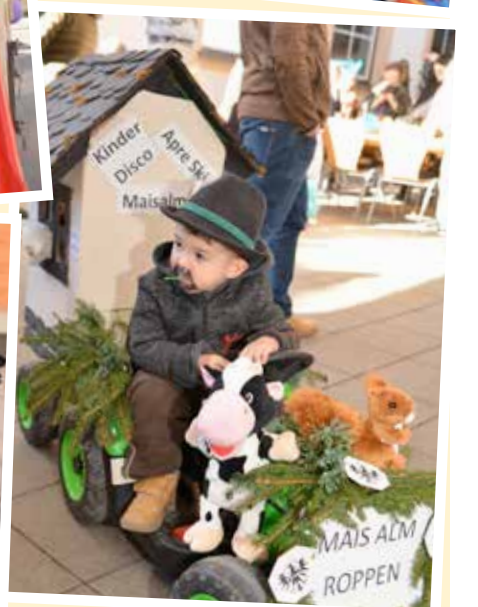
Kleine, große Künstler.

Fotos: Kinderhort



# Bunter „Vinzi“-Kinderfasching

(GS) Die Vinzenzgemeinschaft Roppen hat auch heuer wieder einen Faschingsumzug mit anschließendem Faschingsgshnas am Schulhausplatz organisiert. Viele Kinder haben daran teilgenommen. Aber auch viele Mamas und Papas haben sich in Faschingsrobe geworfen und beim bunten Faschingsfest tüchtig mitgefeiert. Ein Lob dem Vinzi-Team unter Albert Schöpf, das hervorragende Organisationsarbeit geleistet hat.



Fotos: Gebi Schnöll

## Architekturwettbewerb für die VS Roppen

(im) Gemeinsam mit der Gemeinde Roppen schrieb die Abteilung Dorferneuerung des Landes im vergangenen Herbst einen Architekturwettbewerb für die Planung der Volksschule, die gemäß den aktuellen Lehrplänen die Vorgaben einer Clusterschule erreichen soll, aus. Als Siegerprojekt ging eine Planstudie der Architektinnen Iris Reiter und Barbara Poberschnig hervor, bei dem ein Großteil der alten, aus den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts stam-

menden Bausubstanz erhalten bleibt. Das oberste Geschoß, Mitte der 90er-Jahre gaubenförmig ausgebaut, weicht einem Stockwerk mit einem Flachdach. Eine Erweiterung findet Richtung Norden statt, wo im Bereich der Garderobe und der Bibliothek ein zweigeschossiger Aufbau erfolgt.

Bei der Gemeindeversammlung am 25. April werden die Planerinnen und die Gemeindeführung das Projekt eingehend vorstellen.



Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbes.

Grafik: Reiter/Poberschnig

## Fussballteams starten zuversichtlich in die Frühjahrssaison

Aufbruchstimmung herrschte bei der heurigen Jahreshauptversammlung der Sektion Fußball der SU Roppen. Erstmals seit einigen Jahren befindet sich die Kampfmannschaft auf Schlagdistanz zur Tabellenspitze und spielt um den Meistertitel in der Bezirksliga mit. Dies wurde auch mit einem 10:0 Kantersieg auswärts in Sellrain kräftig unter Beweis gestellt.

Vor allem aber sorgen die Nachwuchsteams für viel Freude. Fast hundert Kinder und Jugendliche spielen bei der SU Roppen oder in Spielgemeinschaften mit den Nachbargemeinden. Neue und bewährte TrainerInnen, darunter auch einige Spieler der ersten Mannschaft, betreuen die insgesamt fünf Teams (U8, U9, U10, U13, U15) sowie den Fußballkindergarten.

Alle Mannschaften – von der U8 bis zur Ersten – erhielten zudem neue Dressen und Trainingsanzüge, wofür im Vorjahr rund 30.000,- Euro investiert wurden – mitermöglicht dank der insgesamt rund 40 Sponsoren. Zur Zeit ist auch eine Merchandising Aktion geplant, bei der verschiedene Fanartikel, aber auch Sportbekleidung bei Jako, dem Ausstatter der SU gekauft werden können

(<https://vereine.oefb.at/SuMsAutomobileRoppen/JAKO-Teamshop-SU-Roppen.html>)

Bei der Jahreshauptversammlung wurde auch der Vorstand gewählt. Um Obmann (und



Startete mit einem 10:0 Auswärtssieg ins Frühjahr: Roppens Kampfmannschaft.

Fotos: Ingo Mayr

sportlichem Leiter) Christof Huter und seinem Vize Andreas Silberberger fungieren Michael Raggl als Schriftführer, Bernhard Rauch als EDV-Beauftragter, Rebecca Silberberger als Kassierin und Marketingbeauftragte sowie Bettina Huter als Nachwuchsleiterin. In stellvertretenden Funktionen agieren Marcel Natter und Manuel Raggl, während Marcel Kreuzer zum Spielervertreter gekürt wurde. Zum Großteil waren alle schon bisher in diesen Funktionen tätig. Ein großes Dankeschön gab es für Martina Ladner, die jahrelang die Kassaführung innehatte und aus eigenem Wunsch aus dem Vorstand ausschied.

Die anwesenden Ehrengäste, Ehrenobmann Günther Lechleitner, Sportunionsobmann Jochen Baumann und Bgm.

Ingo Mayr gratulierten den Neugewählten, bedankten sich für die gute Zusammenarbeit und die hervorragenden Bemühungen um den Ropp'ner

Nachwuchs und wünschten für die Zukunft Alles Gute – vielleicht sogar erstmals seit mehr als 50 Jahren mit einem Meistertitel der Kampfmannschaft!



Spielersprecher Marcel Kreuzer mit dem neuen Vorstand Andi Silberberger, Michael Raggl, Jonas Gritsch, Manuel Raggl, Christof Huter (hinten, v.l.), Bettina Huter, Lisi Schatz, Rebecca Silberberger, Marcel Natter (vorne, v.l.)

## Musikkapelle probt

Unter der engagierten musikalischen Leitung von Ehrenkapellmeister Klaus Heiß proben die Mitglieder der Musikkapelle Roppen wöchentlich die Stücke für das Frühjahrskonzert. Zwei Stücke werden besonders eifrig eingeprobt, da

diese auch beim Bezirkswertungsspiel Ende April in Wenns vorgetragen werden. Auf zahlreiches Publikum beim Frühjahrskonzert am 13.04.2024 um 20:15 Uhr im Kultursaal Roppen freuen sich die Mitglieder der Musikkapelle.



Die Mitglieder der Musikkapelle proben fleißig für das Frühjahrskonzert am 13. April im Kultursaal. Foto: MK Roppen

## Musizierende Köche



Heuer waren die Mitglieder der MK Roppen als musizierende Köche bei der Fasnacht dabei. Foto: MK Roppen

Weitere Bilder und Berichte auf der Homepage [musikkapelle-roppen.at](http://musikkapelle-roppen.at)



## Große Erfolge für Roppener Jungmusikantinnen

Im Blasmusikverband und im Musikschulwesen finden immer wieder musikalische Wettbewerbe statt. Für fleißige, engagierte und talentierte SchülerInnen sind das Möglichkeiten, ihre Musikalität zu trainieren, weiterzuentwickeln und zu verfeinern.

Das musikalische Können wird dann beim Wettbewerb von einer Fachjury bewertet.

Laura und Mascha Köll sind seit Herbst 2023 bei der Musikkapelle Roppen dabei, beide spielen Klarinette.

Ihre Musiklehrerin an der Landesmusikschule Imst, Katja Reinstadler, hat mit Laura, Mascha und zwei weiteren Klarinetistinnen das Holzbläserensemble „Cantabile“ gegründet. Seit ein paar Monaten spielen und proben sie gemeinsam sehr fleißig als Quartett.

Beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ im Februar in Schönwies konnten die jungen Musikerinnen sensationelle 90 Punkte erreichen, sie haben sich somit für den weiterführenden Bewerb auf Landesebene qualifiziert.

Am Montag 11. März spielten sie mit „Cantabile“ beim Wettbewerb „Prima la Musica“ in Mayrhofen/Zillertal auf. Auch dort überzeugten sie mit ihrem Können die Jury. Stolze 90,75 Punkte bedeuten die Qualifikation für den Bundeswettbewerb. Das grundsätzlich Musikalisch-Kreative haben Laura und Mascha wohl von ihren Eltern Irina und Hannes geerbt. Für die herausragende musikalische Virtuosität dürften sie darüber hinaus auch die Gene von Opa Winfried und Uropa Alois Köll im Blut haben.

Als Musikkapelle Roppen sind wir sehr stolz, so junge, fleißige und talentierte Musikantinnen in unseren Reihen zu haben.

Wir gratulieren Laura und Mascha sehr herzlich zu ihren Erfolgen.

Schrott Sigg, Juref MK Roppen



Das Ensemble „Cantabile“ mit Laura und Mascha Köll erzielte stolze 90,75 Punkte beim Bewerb „Prima la Musica“ im Zillertal. Fotos: MK Roppen



Laura und Mascha mit dem Ensemble „Cantabile“.

### STECKBRIEF LAURA

Alter 14 Jahre, Gymnasium Imst  
**Musikalischer Werdegang:**  
 5 Jahre Klavier, Kontrabass Streicherklasse VS Roppen, Klarinette  
**Hobbys:** Schifahren, Snowboarden, Schwimmen, Zeichnen, Häkeln, Musizieren  
**Berufswunsch:** Tierärztin  
 ...hätte gerne einen Hund

### STECKBRIEF MASCHA:

Alter 12 Jahre, Gymnasium Imst  
**Musikalischer Werdegang:**  
 Klavier, Klarinette  
**Hobbys:** Klettern, Schifahren, Snowboarden, Schwimmen, Musizieren

# Naturwettbewerb „Wer hat den schwersten Zucchini?“



Zahlreiche TeilnehmerInnen beim Naturwettbewerb „Wer hat den schwersten Zucchini?“.

Fotos: OGV

Tirolweit konnte man fast 5.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das Thema „Anzucht, Pflege und Ernte“ begeistern. Allein schon in Roppen waren es 300 Teilnehmer (Kinder des Kindergartens und der Volksschule sowie auch Erwachsene).

Danke an Liesi Stelzhammer, die wiederum das Saatgut organisierte, die Anzucht übernahm und das Pflanzmaterial unter den TeilnehmerInnen samt Anbauleitung verteilte.

Durch die zahlreiche Teilnahme ging auch diesmal wieder ein Bezirksieger „Einzelwertung

Kinder“ nach Roppen. Gratulation an Matteo Schöpf (6 Jahre, Volksschule Roppen)! Seine Zucchini brachte 5.000 g auf die Waage.

Wir sind alle Sieger und mächtig stolz, jedes Jahr aufs neue so viele Kinder und Erwachsene aus Roppen für diesen Wettbewerb zu begeistern.

Schlussendlich geht es um ein Lebensmittel, das man vom Samenkorn bis zur fertigen Frucht wachsen und gedeihen sieht.

*Franz Stelzhammer  
Obmann Obst- und  
Gartenbauverein Roppen*

## Neuer Schnitt für Obstbäume

Die Obst- und Gartenbauvereine pflegen über die Ortsgruppen hinaus Freundschaften und einen regen Ideenaustausch. So verwundert es kaum, dass sich am Samstag, den 2. März 2024, die Öztaler Hobbygärtner plötzlich in Roppen wiederfanden.

Ziel war es, einen gemeinsamen Obstbaumschnitt im Rahmen eines Baumspaziergangs zu veranstalten. 20 Interessierte aus beiden Vereinen waren gekommen, um Baumwärtler und Referent Franz Stelzhammer zuzuhören und zuzusehen. Gekonnt setzte er Säge und Schere an die Äste und befreite die Bäume von energieraubenden Wassertrieben. „Da geht’s zu, wie beim Frisör“, urteilte ein aufmerk-

samer Beobachter. Im „Obst-Pangert“ von Alois Köll ging es ins Detail. Die Unterschiede zwischen Kern- und Steinobst, zwischen Halb-, Viertel- und Hochstamm oder Spalier wurden deutlich. Eine gemeinsame Jause und der persönliche Austausch der Gartenliebhaber kamen ebenfalls nicht zu kurz. Als Gastgeschenk gab’s „Manni’s Edelbrände“ sowie zwei Fläschchen aus dem Keller von Winzer Markus Strigl. Alle Teilnehmer freuen sich schon auf die nächste gemeinsame Veranstaltung.

Die interessierten Hobbygärtner verfolgten aufmerksam, wie Referent Franz Stelzhammer mit viel Übersicht und Gefühl bei Marille, Apfel & Co ans Werk ging.



Der 6-jährige Matteo Schöpf erntete einen 5 kg schweren Zucchini.



Franz Stelzhammer zeigte, wie Bäumen die energieraubenden Wassertriebe entfernt werden.

Foto: OGV Roppen

# Schützengilde Roppen – Nummer Eins im Bezirk Imst

Die Schützengilde Roppen nahm in der abgelaufenen Meisterschaft – den Raiffeisen Bezirksrundenwettkämpfen – mit vier Luftgewehrmannschaften (Stehend frei), einer Luftpistolenmannschaft und drei Luftgewehrmannschaften (Sitzend aufgelegt) teil. Die Mannschaft Roppen 1 mit Marie-Theres Auer, Franziska Stefani, Hanna Köll und Johannes Stefani kämpfte in der Klasse A der Luftgewehrmeisterschaften (stehend frei) in 10 Runden als Titelverteidiger um den Klassensieg. Der Titel ging erfreulicherweise auch heuer wieder nach Roppen. Wie stark die Sportschützen der Gilde Roppen sind, beweisen auch die weiteren Plätze der restlichen Mannschaften. Roppen 2 belegte Rang Drei in der Klasse A, Roppen 3 wurde Dritter in der Klasse B und Roppen 4 belegte den fünften



**Roppen 1: Sieger der Raiffeisen-Bezirksrundenwettkämpfe mit dem Luftgewehr: Johannes Stefani, Marie-Theres Auer, Franziska Stefani und Hanna Köll.**

Platz in der Klasse B. Keine andere Gilde im Bezirk hatte vier Mannschaften in der Meisterschaft im Einsatz. Die

Luftpistolenmannschaft belegte den siebten Platz und die Hobbymannschaften belegten die Ränge 32, 33 und 40.

Roppen acht Medaillen eroberten. Gold gab es für Ella Köll (Jungschützinnen) und Norbert Stefani (Senioren 2), Silber eroberten Marie-Theres Auer (Frauen) und Hans-Hermann Auer (Senioren 2) und Bronze gab es für Jana Köll (Jungschützinnen), Laura Rettenbacher (Juniorinnen), Johannes Stefani (Männer) und der Mannschaft Roppen. Jana Köll, Norbert Stefani und Hans-Hermann Auer nahmen an der Landesmeisterschaft teil und belegten dabei die Ränge 12, 6 und 9.

Im Rahmen der Bezirksrundenwettkämpfe werden auch die „Aufsteiger des Jahres“ gekürt. Aufsteiger des Jahres wird jene Nachwuchsschützin und jener Nachwuchsschütze, der beim Rundenschnitt im Vergleich zum Vorjahr die größte Steigerung aufweisen konnte. Beide „Aufsteiger des Jahres“ waren heuer Roppener Schützen. Ella Köll und Levi Larcher konnten sich über diese begehrte Auszeichnung freuen.

Damit können die Luftgewehr- und Luftpistolenschützinnen/en der Schützengilde auf eine überaus erfolgreiche abgelaufene Saison zurückblicken.

Nach den Rundenwettkämpfen wurden die Bezirksmeisterschaften durchgeführt, bei denen die Teilnehmer aus



**Aufsteiger des Jahres: Ella Köll und Levi Larcher mit Bezirksoberschützenmeister Christof Melmer (li.) und Bezirksjugendreferent Norbert Stefani (re.).**



**Silbermedaillengewinner Hans-Hermann Auer und Bezirksmeister Norbert Stefani.**

Fotos: Schützengilde Roppen



**Bezirksmeisterin Ella Köll (Mitte) und Bronzemedaillengewinnerin Jana Köll (rechts).**

## Stefan Melmers Langlaufabenteuer 2024

Ich möchte hier in diesem Beitrag wieder einmal von meinen Langlaufunternehmungen berichten, um den Einen oder die Andere zu motivieren, einerseits zum Langlaufen und andererseits an solchen Volksläufen mitzumachen.

Im Sommer 2023 schmiedete man Pläne was man so im Winter alles machen kann. Ich wurde von 3 Innsbrucker Langlaufkollegen gefragt ob ich im Februar 2024 mit nach Amerika zum American Birkebeiner (52 km, 750 hm Skating) fahren möchte. Natürlich sagte ich sofort zu und begann sogleich mit dem Sommertraining. Zwei Monate später erklärte mir Martin Tauber von der Langlaufschule Seefeld (mit ihm war ich beim Vasalauf in Schweden), dass er heuer eine Reise zum Birkebeiner in Norwegen (54 km, 1.200 hm klassisch) organisiert. Auch hier sagte ich natürlich sofort wieder zu, zumal ich schon einmal angemeldet war. Leider wurde der Lauf damals wegen Corona abgesagt. Und ich meldete mein Frau Ingrid auch noch gleich mit an. Zu guter Letzt meldet mich noch ein Freund zum Engadiner Schimarathon (42 km, 300 hm Skating) an.

Wir brachen am 20. Februar 2024 von München über Washington nach Chicago auf. In Chicago hatten wir einen Tag Aufenthalt zur Stadtbesichtigung. Dann ging es mit einem Leihauto ca. fünf Stunden Richtung Norden nach Hayworth,



Stefan und Ingrid Melmer in Norwegen.

Fotos: Privat

wo das Ziel des Laufes sein sollte und wo wir unser Unterkunft hatten. Bei der Reise merkten wir bereits, dass es in diesem Teil von Amerika leider keinen Schnee gab. Also wurde der Lauf heuer auf einem sehr anspruchsvollen Kurs auf einer 10 Kilometer langen Kunstschneeloipe abgehalten, die wir drei mal absolvieren mussten. Letztes Jahr hatten sie fast zu viel Schnee. Wir verbrachten zwei Tage mit Streckenbesichtigung und Ski wachsen bei frühlingshaften Temperaturen. Zum Glück wurde es zum Rennen hin über Nacht richtig kalt, so an die minus 12 Grad. Um 7.00 Uhr Ortszeit startete das Rennen bei herrlichem Sonnenschein. Es war eine richtig lässige Veranstaltung, vor allem mit einem super Publikum. Am Nachmittag traten wir wieder unsere Heimreise an.

Nach Norwegen ging es am 13. März 2024 von Innsbruck über Frankfurt nach Oslo. Dieses Mal

kam leider unsere Ski-Ausrüstung nicht von Frankfurt mit nach Oslo. Wir warteten am Flughafen vier Stunden auf unsere Ausrüstung bis es mit dem Leihauto nach Lillehammer ging. Am nächsten Tag machten wir bei tollem Wetter und super Loipen die erste Streckenbesichtigung. Am Nachmittag zeichnet sich ein Wetterumschwung für den Renntag am Samstag ab. Dadurch schaute es nach Absage des Rennens aus. Das Rennen wurde auf Sonntag mit super Verhältnissen und Schönwetter lt. Vorhersage bzw. als Alternative Freitag mit sehr schlechten Bedingungen und Schneeregen verschoben. Wir entschieden uns für den Freitag, da wir sonst unsere Heimreise komplett neu gestalten hätten müssen.

Es waren dann jene Bedingun-

gen, wo man so schön sagt, bei diesen Verhältnisse bleibt man besser zu Hause.

Wir kamen alle sicher ins Ziel und hatten natürlich bei Bier und Wein viel zu Erzählen. Samstag machten wir bei Sturm einen Stadtrundgang in Lillehammer. Und den Sonntag genossen wir bei schönem Wetter die Veranstaltung noch im Zielbereich, ehe es wieder über Oslo zurück ging.

Das Wetter und die Bedingungen beim Engadiner Schimarathon waren ebenfalls sehr schlecht, aber mit Zielankunft. Ich kann euch sagen es waren nicht unsere letzten Langlaufreisen, es gab viel zu Lachen und man lernt immer neue Gegenden und Menschen kennen. Servus Euer Stefan und man sieht sich auf der Loipe oder im Sommer auf dem Rad.



Wegen Schneemangel musste der Lauf in Hayworth/USA auf einer 10 km langen Kunstschneeloipe ausgetragen werden.



# Winteraktivitäten des Alpenvereins

Das Winterprogramm konnte vom Alpenverein Roppen erfolgreich und unfallfrei durchgeführt werden. Nur die Schneeschuhwanderung im Dezember musste wegen den schlechten Schneeverhältnissen abgesagt werden.

Im November fand das alljährliche Schnupperklettern für Kinder in der Imster Kletterhalle statt. 14 Kinder nutzten die Möglichkeit, um erste Erfahrungen beim Klettern zu sammeln. Einige erfahrenere Jungkletterer waren auch dabei und gaben den Anfänger wertvolle Tipps.

Ein besonderes Highlight war der Multimediavortrag von Heinz Zak. Er war im November bereits das zweite Mal auf Einladung des Alpenvereins zu Gast im Kultursaal. Bei der vergangenen Veranstaltung stellte er seinen Bildband „Tirol-Magie der Berge“ vor. Im fast ausverkauften Saal beeindruckte Zak nicht nur mit atemberaubenden Naturbildern, er erzählte auch interessante und lustige Anekdoten über seine alpinis-

tischen Leistungen. Daneben zeigte der Bergfotograf spektakuläre Videosequenzen zu Canyoning, Kajak, Klettersteig und Klettern.

Knapp 30 Mitglieder waren im Jänner bei der kombinierten Ski- und Rodeltour mit dabei. Wir besuchten die Goglesalm. Nach getrenntem Zustieg trafen sich alle bei herrlichem Winterwetter auf der Alm zur gemütlichen Einkehr. Die guten Schneeverhältnisse machten auch die Abfahrten zu einem Genuss.

Außergewöhnlich war die nächste Tour. Die Teilnehmer absolvierten den Arlberger Winterklettersteig. Eine Klettersteigtour im Schnee, die Ski auf den Rücken, war für viele eine Premiere. Nach kurzem, aber knackigen Aufstieg und begleitet von heftigen Sturmböen entlang des schmalen Grades, ging es per Ski über schöne Tiefschneehänge 1500 Höhenmeter zurück ins Tal.

Das Tourenziel im März befand sich ebenfalls im Arlberggebiet. Geplant war die östliche



**Arlberger Klettersteig.**

Eisentalerspitze. Aufgrund der ungünstigen Lawinverhältnisse mussten die Gruppe auf die nahegelegene westliche Eisentalerspitze ausweichen. Dieser Gipfel stand aber dem ursprünglichen Ziel um nichts nach und Schiführer Daniel Schuchter führte die Gruppe sicher auf den Berg. Es war eine beeindruckende Schitour in traumhafter winterlicher Hochgebirgskulisse, ein krönender Abschluss des Winter-

programms. Nun geht es dem Frühling entgegen. Im April werden wir uns auf eine Waalwanderung nach Südtirol begeben. Anfang Mai geht es zum - fast schon traditionellen - Wanderwochenende an den Gardasee. Leider ist diese Tour schon ausgebucht. Derzeit ist der Alpenverein aber schon fleißig am Planen der Sommer- und Herbsttouren. Hier wird sicher für jede/jeden wieder etwas dabei sein.



**Junge Klettertalente.**



**Heinz Zak im Kultursaal.**



**Die letzten steilen Meter auf die westliche Eisentalerspitze.**



**Auf der Goglesalm.**



**Kurze Rast nach herrlicher Abfahrt.**

Fotos: Alpenverein

## Jungbauern/Landjugend Roppen

### Senioren-Weihnachtsfeier

Am 08. Dezember fand die jährliche Senioren Weihnachtsfeier der Jungbauernschaft/Landjugend Roppen statt. Neben einem „guaten Huangart“ und weihnachtlicher Musik gestaltete die Volksschule Roppen ein tolles Krippenspiel mit dem Namen „Das verschwundene Christkind“ wofür wir uns nochmals bedanken möchten. Ebenso ein großes Vergeltsgott an unseren Pfarrer Johannes für den Wortgottesdienst mit



„Marend mit Schölfeler“ für die „Unverpackt Challenge“.

Segen. Verköstigt wurden unsere Senioren heuer mit einer leckeren selbstgemachten Gerstlsuppe unserer Mädels und mit einem kleinen aber feinen Kuchenbuffet von unseren Mitgliedern.

### Silvesterparty

Unter dem Motto „Tutto Gas“ fand heuer erstmals unsere Silvesterparty statt. Bei gemütlichem beisammen sein am Schulhausplatz mit Glühwein oder in der Bar, haben wir gemeinsam mit unseren Dorfbewohnern und Mitgliedern auf das neue Jahr angestoßen. Wir bedanken uns bei den Gästen, unseren Mädels und Jungs für einen gelungenen Abend und einen tollen Start in das Jahr 2024.

### Unverpackt Challenge

Damit nie jemanden langweilig wird und die Kameradschaft bestehen bleibt wurden wir im Februar zur „unverpackt Challenge“ nominiert. Natürlich haben wir uns diese Challenge nicht entgehen lassen und zauberten uns „a kluane Marend mit



Pfarrer Johannes besuchte die Senioren-Weihnachtsfeier.

Fotos: Landjugend

Schölfeler“. Hierfür möchten wir der Familie Rauch auf diesem Wege nochmals danke sa-

gen, die uns ihre Produkte aus dem Hofladen zur Verfügung gestellt haben!

## Veranstaltungsübersicht 2024 Jungbauern/Landjugend Roppen

- 25.08.2024** Gipfelmesse mit anschließendem Alpe Fest
- Anf. Sept.** Almagtrieb
- 06.10.2024** Erntedankfest „Roppen feiert mitanond“
- 08.12.2024** Seniorenweihnachtsfeier

## Roppener Vogelbeerbrand holt sich das goldene Stamperl

Am 8. März 2024 wurden im Rahmen der AB HOF – Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarktung in Wieselburg wieder viele Spezialitäten aus der Direktvermarktung prämiert. Neben Kategorien wie dem „Brot-, Speck- oder Pasta-Kaiser“ werden auch Brände und Liköre mit dem „goldenen Stamperl“ ausgezeichnet. Die Produkte werden von einer Fachjury bewertet. Es werden die Auszeichnungen „Das goldene Stamperl“, Goldmedaille, Silbermedaille und Bronzemedaille vergeben. Das goldene Stamperl wird jeweils an das beste Produkt einer Kategorie vergeben.

Der Roppener Schnapsbrenner Günter Köll konnte sich dieses Jahr über den Sieg in der Kategorie „Vogelbeerbrand“ freuen. Bei einer feierlichen Siegerehrung wurde die „goldene Stamperl“-Trophäe übergeben. Außerdem darf sich Günter Köll über die Goldmedaille in der Ka-



Günter Köll (3. v.r.) wurde im Beisein von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig mit dem „Goldenen Stamperl“ für seinen Vogelbeerbrand ausgezeichnet.

Foto: Ab Hof Messe Wieselburg

tegorie „Apfelbrand Holzfassgelagert“ freuen.

Dieses Jahr hat es beim goldenen Stamperl insgesamt 1.475 Einreichungen gegeben, davon 1.116 Brände und 359 Liköre. Die höchste Auszeichnung in den jeweiligen Kategorien, nämlich das goldene Stamperl,

wurde nur 40mal vergeben. Da nur zwei der Siegetrophäen nach Tirol gingen, freuen wir uns umso mehr, dass ein Roppener die Auszeichnung für herausragende Qualität eines bäuerlichen Produktes gewonnen hat.

Günter Köll hat in den ver-

gangenen Jahren mit diversen Bränden seiner „Köll Edelbrände“ immer wieder Auszeichnungen gewonnen. Das goldene Stamperl 2024 ist der bisher größte Erfolg, den er sich mit über 25 Jahren Erfahrung beim Schnapsbrennen mehr als verdient hat.



# Freiwillige Feuerwehr Roppen

## Brand Ötztal-Bahnhof

Die FF Roppen wurde am 16. Februar um 21:44 Uhr zu einem Brand in Ötztal Bahnhof alarmiert. Dort kam es in einer Lagerhalle zum Brand von dort gelagertem Heu, Stroh, Kunstdünger und weiteren Materialien. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die gesamte Halle bereits in Vollbrand. Der Brand drohte auf die benachbarten Wohnhäuser und ein Trafohaus der Tiweg übergreifen.

Mit einem umfassenden Angriff konnte das Feuer recht rasch niedergeschlagen werden, sodass Atemschutztrupps und weitere Mannschaften mit Strahlrohren eine gezielte Brandbekämpfung durchführen konnten. Die Wasserversorgung wurde vom Hydrantennetz der Umgebung aufgebaut.

Zusätzlich wurde im weiteren Einsatzverlauf ein LKW mit Greifer verständigt, welcher das Brandgut zum Ablöschen verteilte. Die Feuerwehr Roppen konnte nach zirka zwei Stunden wieder ins Gerätehaus einrücken. Im Einsatz für die FF Roppen standen 43 Mann mit vier Fahrzeugen.

### Im Einsatz für die Fasnacht

Während der Fasnachtszeit, vom 26. Dezember bis zum 13. Februar, stand die Feuerwehr Roppen bei insgesamt 18 Veranstaltungen und Proben im Einsatz. Durch Verkehrsdienste und Brandsicherheitswachen wurde in 214 Einsatzstunden für einen gesicherten und ru-



Auch der von der Feuerwehr Roppen vorgeschlagene Betrieb Adi Leitner, wurde als „Feuerwehfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Wir gratulieren recht herzlich!

Foto: Land Tirol

higen Ablauf gesorgt. Die Ropener Fasnacht zeigte sich für die erbrachte Leistung erkenntlich und finanzierte im Gegenzug zwei Stück Waldbrand-Löschrucksäcke. Die Feuerwehr Roppen bedankt sich auf diesem Weg dafür und gratuliert zur gelungenen Fasnacht 2024.

### Feuerwehfreundlicher Arbeitgeber

In Tirol werden die Feuerwehren täglich durchschnittlich 50-mal zu Notfällen wie Bränden, Verkehrsunfällen oder Naturkatastrophen gerufen, oft während der Arbeitszeit. Die 336 freiwilligen Feuerwehren können dank der Unterstützung zahlreicher Arbeitgeber in der Region jederzeit einsatzbereit sein. Als Wertschätzung für diese Unterstützung verlieh das Land Tirol gemeinsam mit dem Landes-Feuerwehrverband 13 Unternehmen das Prädikat

„Feuerwehfreundlicher Arbeitgeber“, was die enge Zusammenarbeit zwischen Land, Wirtschaft und Feuerwehr zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft rund um die Uhr unterstreicht.

### Schulschluss Open Air statt Feuerwehrball

Aufgrund der vielen Veranstaltungen während der Fasnachts-

zeit, entschied sich die Freiwillige Feuerwehr Roppen, diesen Winter keinen Feuerwehrball abzuhalten. Als Ersatz dafür wird gemeinsam mit dem Kulturausschuss am Freitag, den 28. Juni 2024 ein Schulschluss Open Air am Schulhausplatz veranstaltet. Die Feuerwehr Roppen freut sich schon jetzt auf zahlreichen Besuch.

### Liebe Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Roppen!

Im Namen der Feuerwehr Roppen bedanke ich mich bei der Bevölkerung, sowie bei den ansässigen Betrieben für die großzügige finanzielle Unterstützung im Rahmen der diesjährigen Haussammlung. Die Einnahmen der Haussammlung sind neben dem Zuschuss der Gemeinde ein wichtiges finanzielles Standbein, um den Feuerwehrbetrieb aufrecht zu erhalten. Sowie in den vergangenen Jahren, werden wir mit diesen Mitteln auch heuer in neue Gerätschaften investieren, um den Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden. Vielen Dank!

Alexander Kneißl, Kommandant der FF ROPPEN



Beim Einsatz in Ötztal-Bahnhof im Februar standen auch 43 Mann mit vier Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Roppen im Einsatz.



Fotos: FFW Roppen

## Das Schützenbataillon Petersberg ist verewigt

Im November 2019 haben die Kompanien des Bataillons Petersberg den Beschluss gefasst, die Geschichte der einzelnen Kompanien zu dokumentieren. Nun ist das Werk vollendet. Die Chronik des Schützenbataillons Petersberg wurde am 18.11. im Vereinslokal der Haiminger Schützen offiziell präsentiert. Als Autor des 160 Seiten starken Nachschlagewerkes machte sich Prof. Mag. Helmut Hörmann verdient. Als ehemaliger Bezirks- und Landeschronist und seit über sechzig Jahren mit dem Schützenwesen verbunden, hat er über Jahrzehnte Publikationen zum Tiroler Schützenwesen gesammelt und ist professionell an diese Auf-

gabe herangegangen. Das Ergebnis ist beeindruckend, die Schützenführung des Bataillons Petersberg mit Mj. Michael Randolf an der Spitze und der Viertelkommandant des Oberlandes, Mj. Christoph Pinzger, bedankten sich beim Autor für die exzellente Aufarbeitung der Geschichte des Bataillons Petersberg.

Die Schützenrunde konnte an diesem Abend einem verdienten Schützenkameraden zu einem runden Geburtstag gratulieren. Karl Schöpf aus Roppen, Bataillonskommandant von 2004 bis 2019 und Hauptmann der Schützenkompanie Roppen von 2002-2017 konnte seinen 70er feiern.



Michael Randolf (li.) bedankt sich bei Autor Helmut Hörmann für die ausgezeichnete Arbeit zur Chronik des Bataillons Petersberg.



Von Hauptmann Norbert Rudigier (li.) und Obmann Markus Neururer (re.) gab es für Geburtstagskind Karl Schöpf ebenfalls ein druckfrisches Exemplar der Schützenchronik.

Fotos: Manfred Wegleiter



Herzliche Gratulationen für Karl Schöpf (3. von links) zu dessen 70er.

## Fleißige HelferInnen bei der Dorfputz-Aktion



Zu Beginn der Osterferien fand wieder die bereits traditionelle Dorfputzaktion statt. Rund 40 Kinder und Erwachsene sammelten den Müll, den andere achtlos wegwarfen. HOU! sagt „Danke“ allen HelferInnen rund um Bgm. Ingo Mayr, VBgm. Günter Neururer, der FFW Roppen, Bergwacht, Alpenverein und dem Bauhofteam!

Foto: Ingo Mayr

# Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre Roppen

(rb) Die Kinder- und Jugendarbeit ist in unserer Pfarre ein ganz wesentlicher Bestandteil der pastoralen Arbeit. In der heutigen Zeit, in der unsere jungen Menschen mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert werden, von sozialen Medien bis hin zu schulischen Belastungen, ist die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre ein wichtiger Ankerpunkt. Sie bietet unter anderem einen Ort der Geborgenheit und des Zusammenseins, in dem junge Menschen ihre Spiritualität erkunden können.

Seit 2020 ist Nadja Berruyer die Jungscharreferentin der Pfarre Roppen, aber auch der anderen Pfarren unseres Seelsorgeraums. Unser Kinderchor, der nach Simone Pfausler von Jürgen Auer gemeinsam mit Nadja betreut wird, sorgt für die musikalische Umrahmung bei den Kindermessen, welche einmal monatlich gefeiert werden.

Bereits nach der Erstkommunion haben die Kinder die Möglichkeit, sich bei der Jungschar zu melden aber auch als Ministrant eine stärkere Bindung zur Kirche aufzubauen.

Ein zentraler Aspekt der Kinder- und Jugendarbeit in der



Durch kreative Aktivitäten werden die grundlegenden Prinzipien des Glaubens vermittelt.

Pfarre ist die Vermittlung von christlichen Werten und Lehren auf eine für sie zugängliche Weise.

Durch kreative Aktivitäten, Spiele, Diskussionen und Gebete werden die grundlegenden Prinzipien des Glaubens vermittelt und erlebbar gemacht. Durch gemeinsame Projekte, Freizeiten und Veranstaltungen lernen die jungen Menschen

Verantwortung zu übernehmen, Teamwork zu schätzen und Empathie gegenüber anderen zu entwickeln.

Insgesamt zielt die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre darauf ab, einen sicheren und unterstützenden Raum zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche ihren Glauben entdecken, vertiefen und leben können, wäh-

rend sie gleichzeitig wichtige Werte wie Gemeinschaft, Solidarität und Verantwortung vermittelt bekommen. Pfarrer Johannes und Nadja freuen sich, wenn Kinder ihr Interesse für die Jungschar und das Ministranten zeigen, Jürgen wiederum freut sich über musikalische Kinder, die sich dem Kinderchor anschließen wollen.



Durch vielfältige Projekte lernen die jungen Menschen viel im Bereich Verantwortung, Teamwork und Empathie.

Fotos: Pfarre Roppen

# Portrait Helga Pfausler und Herta Köll (Klausl's)

(rb) **„Das Gedächtnis ist das Tagebuch, das wir immer mit uns herumtragen“** – Dieses Zitat stammt von Oscar Wilde, einem bekannten irischen Schriftsteller. Nur ich entscheide, ob und wann ich in diesem Tagebuch blättern möchte, welche Erinnerungen ich mit wem gerne teilen möchte. Die beiden Schwestern Helga und Herta haben dies für unsere HOU-Leser getan.

Es war ein interessantes und gemütliches Beisammensein mit den beiden. Und jeder von uns weiß, dass es beim Stöbern in eben diesem Tagebuch keine zeitliche Reihenfolge gibt und braucht.

**„Unsere Erinnerung ist eine vollkommenerer Welt als das Universum: sie gibt denjenigen Leben zurück, die nicht mehr existieren.“**

*Guy De Maupassant*

Tauchen wir kurz ein in die Familiengeschichte der beiden Schwestern. Es war der 25. Mai 1914, als sich ihre Eltern Josef und Marialuise in Roppen das Jawort gaben. Die Mutter kam aus Jerzens, war die Tochter des Schuhmachers Lederle. Vater Josef kam 1875 in Roppen zur Welt, war der Sohn des Bauern Johann Köll, dessen Hof sich nahe der Pfarrkirche befindet. Josef und Marialuise konnten sich bald über Nachwuchs freuen. 1915 kam Sohn Albrecht zur Welt. Es folgten

Hugo, Frieda, Franziska, Albertina, Leo, Ida und Lidwina. Als Lidwina bereits acht Jahre alt war, gab es überraschend noch einmal Familienzuwachs. 1935 kam Helga zur Welt, 1936 folgte Herta.

**„Wenn du auf der Reise des Lebens bist, ist es gut, die Hand einer Schwester zu haben, an der du dich festhalten kannst.“**

Der Altersunterschied zu ihren acht Geschwistern war doch schon recht groß, umso wichtiger und schöner war es für die beiden, zu zweit ihren Weg zu gehen, miteinander Freud und Leid zu teilen.

**1944:** Ihre drei Brüder Albrecht, Hugo und Leo waren im Krieg. Während Hugo im Mai mit Anna Maislinger in Salzburg vor den Traualtar trat, erzielte die Familie am 8. Oktober die traurige Nachricht, dass ihr Bruder Albrecht in Norwegen gefallen war. Bruder Leo musste vor seiner Heimkehr einige Zeit im Lazarett gepflegt werden. Herta und Helga besuchten zu dieser Zeit die Volksschule in Roppen. Stolz war Herta auf ihren ledernen Schulranzen, denn er war etwas Besonderes. Diesen hatte das Hochwasser angeschwemmt, als ihr Vater am Inn Holz fischte. Zwei Laibe Brot waren noch drinnen, das Leder bockstarr. Während Herta jeden neuen Schultag unbeschwert beginnen konnte,



Helga Pfausler (geborene Köll) und Schwester Herta Köll.

Fotos: Privat

machte sich Helga immer wieder Gedanken, womit ihre Klasse wohl heute wieder konfrontiert werden würde. Schwester Karmela war eine resolute, respektvolle Lehrperson. Jeder fürchtete den Stock in ihrer Hand, mit dem sie gelegentlich zuschlug. Herta besuchte die Volksschule acht Jahre lang, Helga absolvierte die Hauptschule in Imst.

**„Es ist komisch: Manche Dinge vergisst man. Manche Dinge vergisst man niemals. Und ich weiß nicht einmal, was trauriger ist.“**

*Silent Hill*

Vater Josef war Bauer und Tischlermeister. Seine Werkstatt befand sich hinter dem Stadel. Und heute noch kann man zwei Stuben bewundern, die er eingebaut hat. Eine befindet sich im Gasthof Neuner in Imst, die andere im Gasthof Plattner in Piburg. Eine weni-

ger beliebte Arbeit, aber notwendig, war das Zimmern von Särgen. Gab es einen Todesfall im Dorf, kam man zum Josef. Ein Bestattungsunternehmen gab es damals noch nicht.

Im Juli 1944 kam es zu einem Flugzeugabsturz nahe der Roppener Maisalm. Helga war mit ihrem Onkel Alois Köll auf dem Weg zu ihrer Hütte in der Wiese. Da sahen sie ein brennendes Flugzeug am Himmel über Roppen und im Wald verschwinden. Es war ein von England kommender amerikanischer Bomber, der auf der Maisalm zerschellte. Vier der Flugzeuginsassen starben und wurden vorerst an Ort und Stelle vergraben. Ein unvergesslicher Moment für eine Neunjährige. Ein erschossener Soldat wurde in die heutige Aufbahrungskapelle in Roppen gelegt. Nicht so gern mochte man damals diesen Ort betreten. Aber die beiden Mädels packte die Neugier. Den Verstorbenen wollten sie schon



Die Schwestern Helga und Herta in jungen Jahren.



Die „Klausl's“ Familie im Jahr 1939.

auch sehen. Das haben sie aber schnell bereut, denn solche Bilder bleiben ungewollt im Gedächtnis gespeichert.

#### Fliegeralarm

Als die Sirenen heulten, wurde der immer bereitstehende Koffer mit Speck und Brot gepackt, die beiden Mädels klemmten ihre „Poppe“ unter den Arm und alle verschwanden in einer Höhle hinter der Wassersperre.

#### Unverhoffter Besuch im Bienenhäusl von den Klausl's

Es war ein besonderer Ort, den die Eltern als alternative Speisekammer nutzten. In einer so großen Familie musste auf ausreichende Versorgung geschaut werden. Daher lagerten sie sämtliches Eingemachtes, Fleisch und Obst, unter dem Holzboden, den sie mit „Stangern“ abdeckten. Gegen Ende des Krieges versteckte sich dort ein deutscher Soldat. Er erschrak zutiefst, als die Mutter ihn entdeckte. Doch Marialuise nahm ihn mit nach Hause, bewirtete ihn und bereitete ihm eine Jause für seinen weiteren Weg vor. Für die Übernachtung im Bienenhaus gab sie ihm eine wärmende Decke. Jahre später besuchte dieser Soldat mit seiner Frau die Familie Köll und drückte erneut seinen Dank für die außerordentliche Gastfreundschaft aus.

#### Kriegsende – vieles veränderte sich

Das Teenageralter muss zweifellos eine recht interessante Zeit gewesen sein. Im Hause Köll herrschte reges Treiben, während Mutter Marialuise viele Töpfe auf dem Herd stehen hatte, um alle zu verköstigen. Sonntags nach dem Besuch des Gottesdienstes war für viele junge Burschen die Klausl's Stube schon immer der begehrte Treffpunkt. Da wurde auch ab und zu das Tanzbein geschwungen, Karten gespielt und getratscht. Manchmal hörte man vom Plentemackerle herunter die beiden Musikanten Anton Schuler und Hans Melmer auf ihren Instrumenten spielen.

Hugo kehrte mit seiner Frau Anni auf den Hof zurück. Als 1946 deren Tochter Annelies

zur Welt kam, stand wieder eine Wiege im Haus. Eine neue Generation hielt Einzug auf dem Hof, während Helga und Herta bereits aus den Kinderschuhen herausgewachsen waren.

1947 gab Franziska ihr Jawort in Kitzbühel, gefolgt von Albertinas Hochzeit im Jahr 1951, als sie das Elternhaus verließ, um Josef Kurz zu ehelichen. Einen Monat später musste die große Familie von ihrem Vater Josef Abschied nehmen.

Helga erlernte die Kunst des Nähens in der Herrenschneiderei Witting in Haiming. Es war die richtige Entscheidung, da ihr das Nähen stets große Freude bereitete. Selbst nach ihrer Heirat im Jahre 1956 und der Geburt von vier Kindern blieb die Nähmaschine immer griffbereit. Auch Herta, die ebenso über ein ausgeprägtes kreatives Talent verfügt, arbeitete vorerst in der Weißnäherei Monz in Imst, bis sie später in die Gastgewerbebranche wechselte. Auf dem elterlichen Hof waren zusätzliche Hände stets willkommen, insbesondere zur Zeit der Obsternte. Über 100 große Obstbäume aller Arten mussten geerntet werden, während traditionell auch Schnaps gebrannt wurde. Die „Klausl's“ halten ein bedeutendes Kontingent des begehrten „Maria Theresien Gewerbes“, von dem in Roppen lediglich drei Personen Gebrauch machen konnten. Mais und Obst wurden in Niederthai bei Verwandten gegen „Granten“ eingetauscht. Herta und Lidwina kletterten bis zur Spitze der Bäume, um an das begehrte Obst zu gelangen.

#### *Schwestern sind verschiedene Blumen aus dem selben Garten*

Im Verlauf der kommenden Jahre wurden die Töchter selbstständig. Ida heiratete 1954, Lidwina 1955, Helga 1956, Frieda fand ihr Glück als Widumhäuserin, während Sohn Leo 1957 seine Josefa ehelichte. Bis Herta 1974 ihr neu gebautes Haus in der Wolfau beziehen konnte, verweilte sie auf dem elterlichen Hof.

Herta erinnert sich mit Freude an ihre Zeit als Briefträgerin in Roppen. Ihre damaligen Kollegen Otto Köll und Franz Klocker waren stets an ihrer Seite. Ein Briefträger musste stets informiert sein, für wen die Sterbeglocke läutete. Ein Besuch beim „Peater und bei der Mali“ zur „Neunerlen-Pause“ war ein unumgänglicher Termin. Einmal wurden sogar gesurte Schweinshaxeln serviert. Es war eine kluge Überlegung wert, zu Monatsbeginn zu planen, wo man sich eventuell ein Schnapsperl gönnen könnte, denn der Tag der Auszahlung der Rente war etwas Besonderes. Als Briefträger sollte man stets auf dem neuesten Stand sein und schnell vor Ort.

Sie haben oft eine tief verwurzelte Vertrautheit und Verlässlichkeit, die im Laufe der Zeit gewachsen ist. So eine Verbindung kann im hohen Alter besonders beruhigend sein, da sie ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Seit den Jahren 2017 und 2018 sind zwei ihrer älteren Geschwister nicht mehr unter ihnen, mit denen sie nach dem Tod derer Ehepartner viel Zeit gemeinsam verbrachten. Jetzt sind Helga und Herta, die „Jüngsten“, noch füreinander da, genießen die feinen Momente miteinander, haben sich stets viel zu erzählen und schwelgen in Erinnerungen.

HOU wünscht den beiden noch einen angenehmen Lebensabend.

## Almsaison maisALM 2024



‘s Herzal schon a bisserl schneller pocht,  
wenn sie wieder owalocht,  
de maisALM in Roppen.

Freuen uns schon wieder auf's zammenhock'n!  
A Ratscher mit'd Freind,  
wenn d'Sunna owascheint!

Wir können es kaum noch erwarten,  
**ALMZEIT auf der maisALM 2024!**  
Ab Anfang/Mitte Juni dürfen wir Euch wieder  
auf der maisALM begrüßen. Bis bald!

Familie Posch mit Team

# Protokolle des Burschenvereins Andreas Hofer in Roppen

(hp) Der Burschenverein Roppen spielte bis zum Jahr 1937 eine bedeutende Rolle in der Gemeinschaft. Dieser Verein, tief verwurzelt in der lokalen Kultur und Tradition, war nicht nur ein Treffpunkt für junge Männer, sondern auch ein zentraler Akteur in den Bereichen Theater, Fußball und Schützenwesen.

Von aufregenden Theateraufführungen, die die Gemeinschaft zusammenbrachten, über mitreißende Fußballspiele bis hin zu den traditionellen Schützenfesten, prägte der Verein das kulturelle Leben in Roppen maßgeblich.

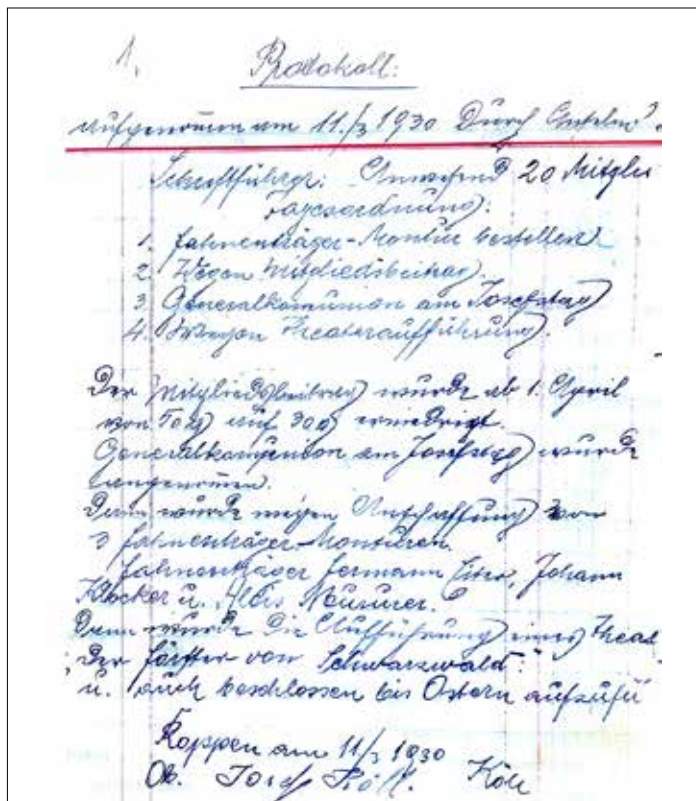
Die Protokolle sind nicht nur eine historische Darstellung, sondern auch eine Hommage an die engagierten Mitglieder und Gemeinschaftsmitglieder, die durch ihre Leidenschaft und Hingabe den Burschenverein in Roppen zu einer unvergesslichen Institution machten. Mögen diese Dokument dazu



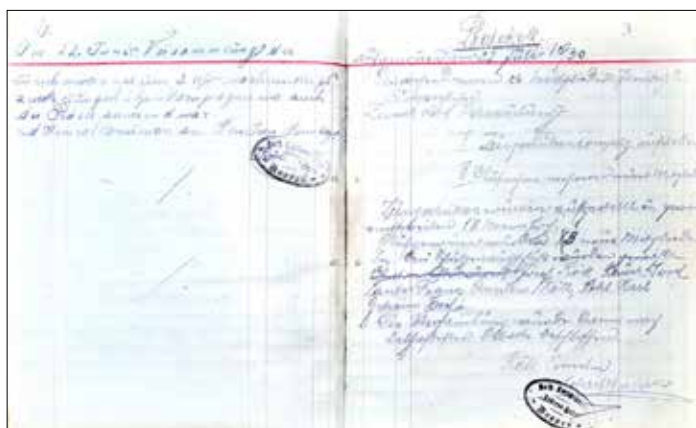
Fahnenweihe des Burschenvereines am 29. Juni 1929.

beitragen, die Erinnerung an eine bedeutende Ära lebendig zu halten und das Vermächtnis des Burschenvereins in Roppen zu bewahren.

Ab dem Jahre 1939 scheint übrigens im selben Protokollbuch der Schuhplattlerverein auf.



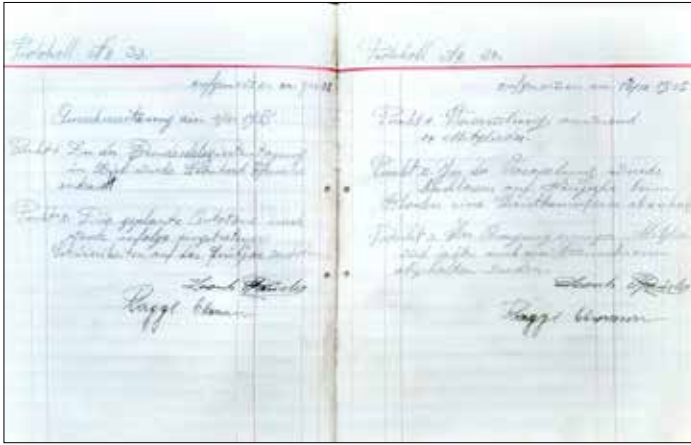
Protokoll 1, aufgenommen am 11.3.1930 durch Anselm Köll, Schriftführer. Anwesend 20 Mitglieder. Tagesordnung: 1. Fahnenträger-Montur bestellen, 2. Wegen Mitgliedsbeitrag, 3. Generalkommunion am Josefstag, 4. Wegen Theateraufführung. Der Mitgliedsbeitrag wurde ab 1. April von 50 Groschen auf 30 Groschen erniedrigt. Generalkommunion am Josefstag wurde angenommen. Dann wurde wegen Anschaffung von 3 Fahnenträger-Monturen. Fahnenträger Hermann Eiter, Johann Klocker u. Alois Neururer. Dann wurde die Aufführung eines Theaters „Der Förster von Schwarzwald.“ und auch beschlossen bis Ostern aufzuführen. Roppen, am 11.3.1930, Ob. Josef Köll



Protokoll 3, aufgenommen am 25. Juli. Anwesend waren 24 Mitglieder, Gemeinderäte und Ortsvorsteher. Zweck der Versammlung: I. Jungschützenkompanie aufstellen. II. Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder. Jungschützen wurden aufgestellt und zwar einstweilen 18 Mann hoch. Aufgenommen wurden 3 neue Mitglieder. In den Schützenausschuss wurden gewählt: Josef Köll, Rauch Josef, Santer Franz, Anselm Köll, Pohl Karl, Gstrein Josef. Die Versammlung wurde dann nach lebhafter Debatte beschlossen. Köll Anselm, Schriftführer



Protokoll 23, aufgenommen am 20. Mai 1934. Anwesend waren 16 Mitglieder mit Ausschuss. Zur Besprechung kam 1. Zuerst einer Fahnenstange aufstellen auf den Kirchplatz vom Verein aus. 2. Das Preisschießen findet am 27. Mai statt wovon die Besten vom Verein gegeben wurden und jedes Mitglied 30 Groschen bezahlt wurden und davon die Besten geschafft wurden 3. Dass die Vereinsfahnen nicht mehr hinter den Schützen gehen, sondern hinter dem Engl und den Mitglieder welche nicht bevor Musik sind hinter der Fahne gehen müssen. Roppen, am 20. Mai 1934, Alois Raggl, Obmann, Franz Krismer, Schriftführer



Protokoll Nr. 34, aufgenommen am 15.12.1935. 1. Versammlung anwesend 14 Mitglieder, 2. In der Versammlung wurde beschlossen auf Neujahr beim Klocker eine Christbaumfeier abzuhalten. 3. Über Anregung einiger Mitglieder wird später auch ein Preisschießen abgehalten werden. Leonhard Pfausler; Raggl Obmann



Burschenverein Roppen am 29. Juni 1929

Fotos: Chronik

f. Fahnenweihe. Der Burschenverein in Roppen hält am 29. Juni seine Fahnenweihe ab. Versammlungsort der Teilnehmer ist das Gasthaus Klocker. Von dort zieht man um 7 1/2 Uhr morgens zum Gotteshause, wo sich die kirchliche Feier abwickeln wird. Nach dem Gottesdienste wird man unter Begleitung der Musikkapelle von Roppen sich wieder zum Gasthaus Klocker begeben, wo auch Gelegenheit zur Mittagstation ist (Gedeck 1 S 50 g). Es werden die Teilnehmer ersucht, mitzuteilen, wer am gemeinsamen Mittagmahl teilnehmen will. Nach dem nachmittägigen Gottesdienste werden die Musikkapelle von Roppen und der Männergesangverein ihre Weisen ertönen lassen. Inzwischen werden verschiedene auswärtige Redner ihre Ansprachen halten. Es wird ersucht um zahlreiche Teilnahme, um den Festtag des Burschenvereines zu einem wirklichen Festtage zu machen. Die Burschen selber werden in der Frühe ihren Festtag mit der Generalkommunion beginnen. Fahnenpatin ist Frä. Rosa Klocker. Der Diözesanpräses der Jugendvereine, Budamair, hat sein Erscheinen zugesagt.

Ankündigung der Fahnenweihe.

# Bioabfall schließt Kreisläufe

## Infos zum Abfallbeseitigungsverband- Westtirol

Der ABV-Westtirol betreibt eine Biogas- und Kompostieranlage sowie eine Deponie und mechanische Abfallaufbereitungsanlage in Roppen. Insgesamt liefern 53 Gemeinden aus den Bezirken Imst und Landeck ihre Abfälle an den ABV- Westtirol. Der Input in die Biogasanlage beträgt im Jahr ca. 13.000 Tonnen Bioabfälle aus der kommunalen Sammlung und ca. 8.000 Tonnen Baum- und Strauchschnitt sowie Mähgut und Laub von den Recyclinghöfen.

Als Output aus den einzelnen Prozessen fallen im Jahr ca. 1800 Tonnen Siebreste an. Diese Siebreste sind Fehlwürfe im Bioabfall und setzen sich vor allem aus Plastik, Glas, Restmüll und Metallen zusammen. Die Entsorgung dieser Siebreste verursacht im Jahr über 100.000 Euro an Kosten.

Des Weiteren fallen als Output ca. 2.000.000 m<sup>3</sup> Biogas für die Stromproduktion zur Versorgung der gesamten Anlagen und Einspeisung in das Stromnetzwerk für ca. 2.000 Haushalte an.

Die wertvollsten Produkte, wel-

che bei der Vergärung und anschließenden Kompostierung entstehen sind ca. 7.000 m<sup>3</sup> flüssiger Fermentationsrückstand für die Landwirtschaft und ca. 3.500 bis 4.000 Tonnen Qualitätskompost A+. Dieser wird seit Jahren an die einzelnen Recyclinghöfe geliefert, wo dieser Qualitätskompost für die Bürger:innen zur freien Entnahme zur Verfügung steht. Dieses Angebot wird in den einzelnen Gemeinden sehr gut angenommen. Die jeweiligen Lieferungen werden – sofern möglich – über Rücktransporte organisiert, sodass dies auch CO<sub>2</sub>-Einsparungen mit sich bringt.

### Probleme beim Bioabfall

Die richtige Trennung biogener Abfälle ist die wichtigste Voraussetzung, um wertvollen Kompost herzustellen. Durch Unachtsamkeit und Unwissenheit gelangen jedoch große Mengen an Fehlwürfen in den Bioabfall, welche aufwendig und kostenintensiv entsorgt werden müssen. Des Weiteren gehen wertvolle Rohstoffe für die Kompostherstellung verloren.



Die richtige Trennung biogener Abfälle sorgt nicht nur für die Biogas-Produktion sondern auch für Qualitätskompost, der am Recyclinghof zur freien Entnahme zur Verfügung steht.

Foto: Pixabay

### RESTMÜLL



**Sammeln Sie:**  
Kranzschleifen, Blumentöpfe, Steckschwämme aus Kunststoff, Grablichter mit Wachsresten



**KEINESFALLS:**  
Altstoffe wie z.B. Karton, Glas oder Grünabfall (Diese Stoffe bitte zum Recyclinghof bringen)

### GRÜNSCHNITT



**Sammeln Sie:**  
Kränze, Buketts, Gestecke (ohne Kerzen/Schleifen) Schnittblumen, Gras, Erdreste, Zweige und Äste



**KEINESFALLS:**  
Kranzschleifen, Blumentöpfe, Steckschwämme aus Kunststoff, Grablichter mit Wachsresten, Altstoffe wie z.B. Karton und Glas

# HOU!

## VERANSTALTUNGSKALENDER

April bis August 2024

### APRIL

21. April	Erstkommunion	Pfarrkirche
25. April	Öffentliche Gemeindeversammlung	Kultursaal
27. April	Flohmarkt	Schulhausplatz

### MAI

1. Mai	Maifest der Wasserwacht	Schulhausplatz
4. Mai	Florianifeier	Pfarrkirche
9. Mai	Pfarrcafé - Christi Himmelfahrt	Foyer, Kultursaal
16. Mai	Frauenwallfahrt der Ortsbäuerinnen	
17. bis 19. Mai	Pfingststockturnier - 40 Jahre ESC-Roppen	Stockplatz
24. Mai	Roppner Jugend musiziert	Kultursaal
30. Mai	Fronleichnam	Pfarrkirche

### JUNI

8. Juni	Herz-Jesu-Feuer	
9. Juni	EU-Wahlen	Kultursaal
9. Juni	Herz-Jesu-Prozession - am Abend	Pfarrkirche
22. Juni	Vatertagskonzert des Männerchors	Kultursaal
28. Juni	Schulschluss Open Air	Schulhausplatz

### JULI

2. Juli	Bachsegen	Pfarrkirche
5. Juli	Platzkonzert	Schulhausplatz
12. Juli	Platzkonzert	Schulhausplatz
19. Juli	Platzkonzert	Schulhausplatz
26. Juli	Platzkonzert	Schulhausplatz
28. Juli	Bergwachtfest	Bergwachtwiese

### AUGUST

2. August	Platzkonzert	Schulhausplatz
4. August	Almfest	Maisalm
14. August	Kräuterwanderung der Ortsbäuerinnen	
14. August	Musikanten Huangert	Schulhausplatz
15. August	Kirchtagsfest	Schulhausplatz
16. August	Tag der Jugend	Schulhausplatz
17. August	Bezirksmusikfest	Schulhausplatz
25. August	Gipfelmesse mit anschl. Ablefest	Reichenbachalm